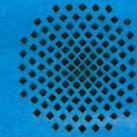


Studium Generale



Universität Stuttgart

Zentrum für Lehre und
Weiterbildung | zlw



Befragung von Gasthörerinnen und Gasthörern der Universität Stuttgart

im Sommersemester 2012

„Die Uni ist aus meinem Leben
nicht mehr wegzudenken.“

Befragung von Gasthörerinnen und Gasthörern der Universität Stuttgart im Sommersemester 2012

Impressum

Herausgeber:
Universität Stuttgart
Zentrum für Lehre und Weiterbildung | zlw
Dr. Edith Kröber
Azenbergstraße 16
70174 Stuttgart
<http://www.uni-stuttgart.de/zw>

Unter der Mitarbeit von:
Jasmin Gröger
Daniel Francis
Dr. Edith Kröber
Markus Lion

V.i.S.d.P.: Markus Lion

Stuttgart, Juli 2013

Druck:
ALPHA Informations-GmbH, Finkenstraße 10, 68623 Lampertheim
Telefon: 06206/93 90, Fax: 06206/93 92 32
E-Mail: info@alphapublic.de, Internet: www.alphapublic.de

Projektnummer: 13-164

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	6
Ziel der Gasthörerbefragung	6
Methodisches Vorgehen	6
Ergebnisse	7
Persönliche Daten	7
Frage 1: Geschlecht	7
Frage 2: Alter	8
Frage 3: Staatsangehörigkeit	9
Frage 4: Wie weit entfernt wohnen Sie von der Universität Stuttgart?	9
Frage 5: Welchen höchsten (Bildungs-)Abschluss haben Sie?	10
Frage 6: Welchen Status haben Sie im Moment?	11
Frage 7: Welche berufliche Tätigkeit üben Sie zurzeit aus bzw. haben Sie ausgeübt?	12
Gasthörerstudium	13
Frage 8: Wie haben Sie von der Möglichkeit des Gasthörerstudiums an der Universität Stuttgart erfahren?	13
Frage 9: Seit wann nehmen Sie am Gasthörerstudium teil?	14

Frage 10: Wie viele Veranstaltungen haben Sie im letzten Semester besucht?	15
Frage 11: In welchen Fächern haben Sie im letzten Semester Veranstaltungen besucht?	16
Frage 12: Welche Art von Kontakten haben Sie zu regulär Studierenden?	17
Frage 13: Wie würden Sie generell das Klima zwischen Gasthörer/-innen und Studierenden beschreiben?	18
Frage 14: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Serviceaspekten des Gasthörerstudiums?	19
a. mit dem Gasthörerregistrierungsprozess	19
b. mit dem Beratungsangebot des Studium Generale	19
c. mit dem Programmheft des Studium Generale	20
d. mit der Internetpräsenz	21
Frage 15: Hätten Sie für die Teilnahme am Gasthörerstudium gerne ein Studium-Generale-Zertifikat?	22
Frage 16: Haben Sie Interesse an einem Seniorenstudium mit eigenem Curriculum?	23
Weiterbildungsmotivation	24
Frage 17: a) Warum nehmen Sie am Gasthörerstudium teil?	24
b) Welcher der genannten Gründe ist der Wichtigste für Sie?	27
Frage 18: Möchten Sie in Veranstaltungen lieber zuhören oder sich aktiv einbringen?	28
Frage 19: a) Würden Sie gerne Ihr Fachwissen und Ihre berufliche Erfahrung ehrenamtlich an Studierende weitergeben?	28
b) Wenn ja, in welcher Form könnten Sie sich vorstellen dies zu tun?	29

Einleitung

Ziel der Gasthörerbefragung

Ein wesentliches Ziel dieser Gasthörerbefragung war es, die Gasthörerinnen und Gasthörer der Universität Stuttgart besser kennen zu lernen und den Kontakt zu einer Zielgruppe zu pflegen, die neben den regulär Studierenden die größte und für das Studium Generale bedeutsamste Personengruppe an der Universität Stuttgart ist.

Den Gasthörer/-innen sollte auf diesem Wege außerdem die Möglichkeit geboten werden, ein Feedback zum Studium Generale und zum Gasthörerstudium zu geben, ihre Meinung zu verschiedenen Serviceaspekten zu äußern (Programmangebot, Beratungsmöglichkeiten, Rahmenbedingungen etc.), Verbesserungspotenziale aufzuzeigen und vielleicht auch eigene Ideen einzubringen.

Da dem lebenslangen Lernen in der heutigen Gesellschaft eine immer größere Bedeutung zukommt und davon auszugehen ist, dass aufgrund des demografischen Wandels die Gasthörerzahlen an deutschen Hochschulen weiter steigen werden, muss auch hier an der Universität Stuttgart geprüft werden, inwieweit das momentane Angebot des Studium Generale den Bedürfnissen und Wünschen der Gasthörer/-innen gerecht wird und ob das Programm zukünftig erweitert, verändert oder spezifischer ausgerichtet werden soll.

Daher geht es bei dieser Befragung auch darum, den Ist-Zustand des Gasthörerstudiums an der Universität Stuttgart festzuhalten und daraus ableitend Weiterentwicklungsmöglichkeiten für das Studium Generale und die Universität Stuttgart als Ort lebenslangen Lernens aufzuzeigen und das Gasthörerstudium in Stuttgart so letzten Endes noch attraktiver zu machen.

Methodisches Vorgehen

Im Sommersemester 2012 wurde an der Universität Stuttgart erstmalig eine Gasthörerbefragung durchgeführt. Im März 2012 wurden 980 Fragebögen an die im Sommersemester 2011 und/oder im Wintersemester 2011/12 registrierten Gasthörer/-innen mit der Bitte verschickt, uns den Fragebogen bis 15. Juni 2012 ausgefüllt zurückzusenden.

Die Anzahl von 980 Fragebögen ergab sich aus der Gesamtheit der im Sommersemester 2011 und im Wintersemester 2011/12 registrierten Gasthörer/-innen. Im Wintersemester 2011/2012 waren an der Universität Stuttgart zwar 923 und im Sommersemester 2011 636 Gasthörer/-innen registriert – also insgesamt 1.559 Gasthörer/-innen, da aber viele Gasthörer/-innen sowohl im Sommersemester 2011, als auch im Wintersemester 2011/2012 registriert waren, ergab sich eine Divergenz zwischen der Anzahl der jeweiligen Registrierungen und der tatsächlichen Anzahl „unterschiedlicher“ Gasthörer/-innen in diesen beiden Semestern.

Bis zum Ablauf der Frist am 15. Juni 2012 wurden insgesamt 424 ausgefüllte Fragebögen an uns zurückgesandt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 43,27%.

Auch wenn die Gasthörerbefragung nicht als repräsentativ für alle Gasthörer/-innen der Universität Stuttgart angesehen werden kann, da es sich bei der Auswahl nicht um eine Zufallsstichprobe gehandelt hat, lassen sich aufgrund der hohen Rücklaufquote dennoch relevante Rückschlüsse über die Ansichten und Meinungen der Gasthörer/-innen der Universität Stuttgart ziehen.

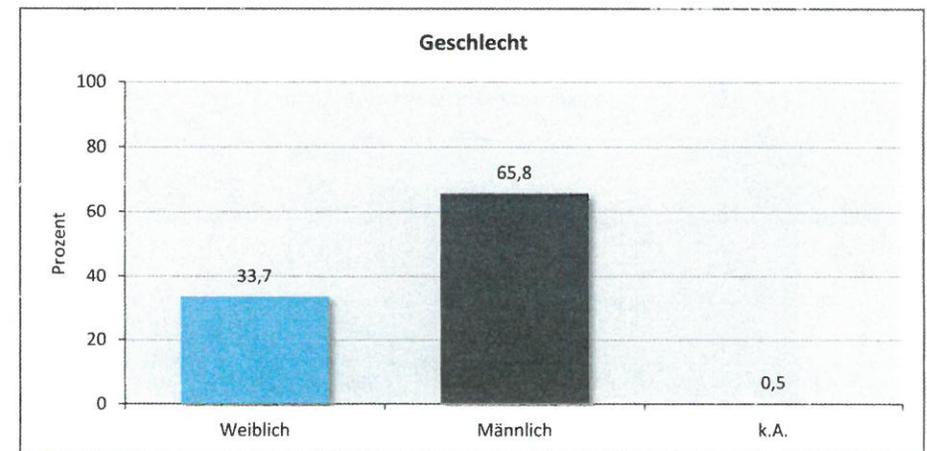
Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgte mit dem Statistik-Programm SPSS. Soweit nichts anderes angegeben wurde, beziehen sich die im Folgenden aufgeführten Prozentzahlen auf die Gesamtanzahl der ausgewerteten 424 Fragebögen.

Ergebnisse

Persönliche Daten

Frage 1: Geschlecht

Wie dem folgenden Balkendiagramm zu entnehmen ist, haben an der Befragung deutlich mehr Männer (65,8%) als Frauen (33,7%) teilgenommen.

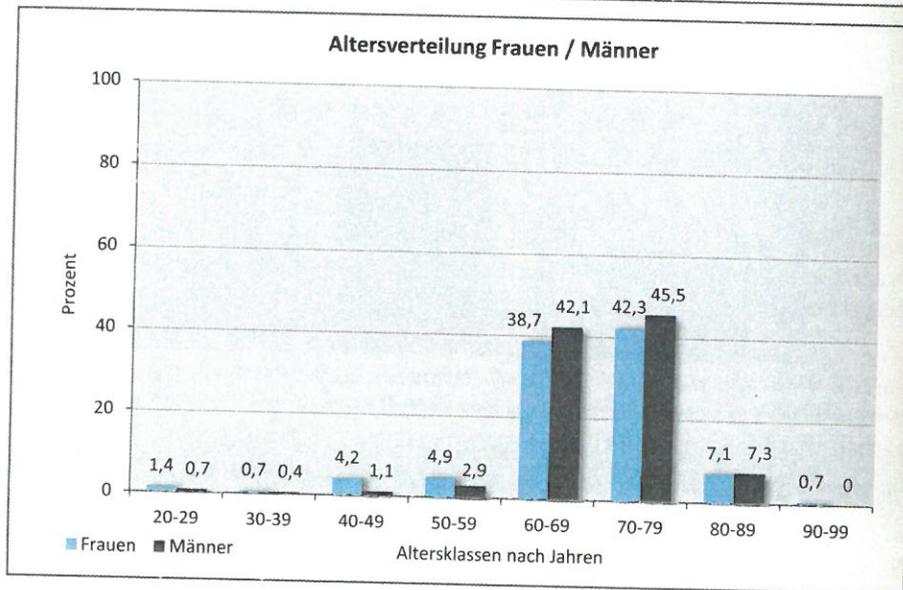
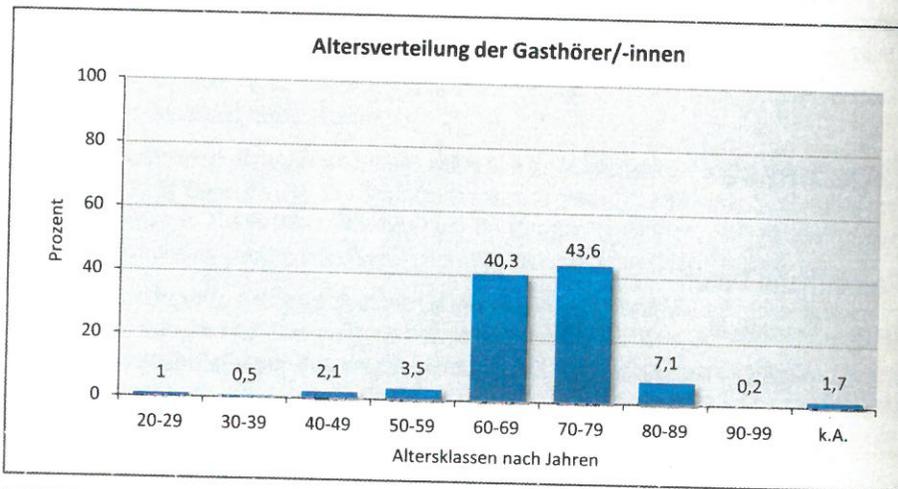


Dies entspricht auch der tatsächlichen Geschlechterverteilung im Gasthörerstudium, auch wenn der Überhang der Männer nicht ganz so deutlich ausfällt. So waren z. B. im Sommersemester 2012 58% Männer und 42% Frauen als Gasthörer/-innen an der Universität Stuttgart registriert.

Es lässt sich allerdings auch feststellen, dass die Zahl der Frauen, die am Gasthörerstudium teilnimmt, von Jahr zu Jahr ansteigt. Dies lässt sich den Registrierungsdatenbanken des Studium Generale entnehmen.

Frage 2: Alter

Die meisten Gasthörer/-innen sind zwischen 60 und 79 Jahre alt (83,9%). So ergibt sich ein Altersdurchschnitt von 68,83 Jahren, wobei der/die jüngste 23 und der/die älteste Gasthörer/-in 92 Jahre alt ist. Die Frauen sind im Durchschnitt 67,73 Jahre alt, die Männer sind mit durchschnittlich 69,4 Jahren etwas älter.



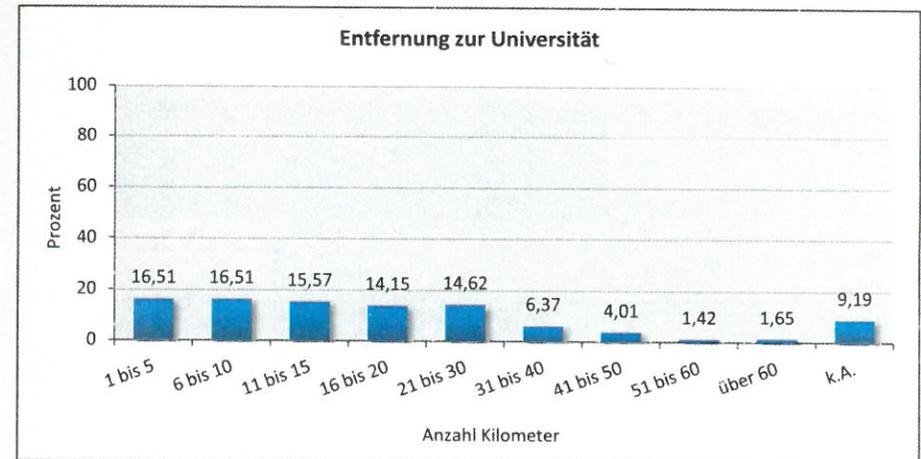
Die im Sommersemester 2012 an der Universität Stuttgart registrierten Gasthörer/-innen waren nach Angabe der Registrierungsdatenbank des Studium Generale 66,45 Jahre alt, wobei die Männer mit durchschnittlich 68,47 Jahren über vier Jahre älter waren als die Frauen (64,62 Jahre).

Frage 3: Staatsangehörigkeit

98,1% der befragten Gasthörer/-innen gaben an, die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen. Lediglich drei Personen gaben eine andere (1 x Israelische, 2 x Dänische) und zwei Personen eine doppelte (Deutsch-Polnische und Deutsch-Thailändische) Staatsangehörigkeit an. Tatsächlich aber ist es so, dass die Zahl der Gasthörer/-innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit etwas höher ist. Vor allem jüngere, ausländische Gasthörer/-innen nehmen meist nur für ein oder zwei Semester am Gasthörerstudium teil, da sie lediglich Sprachkurse (insbesondere Deutschkurse) besuchen.

Frage 4: Wie weit entfernt wohnen Sie von der Universität Stuttgart?

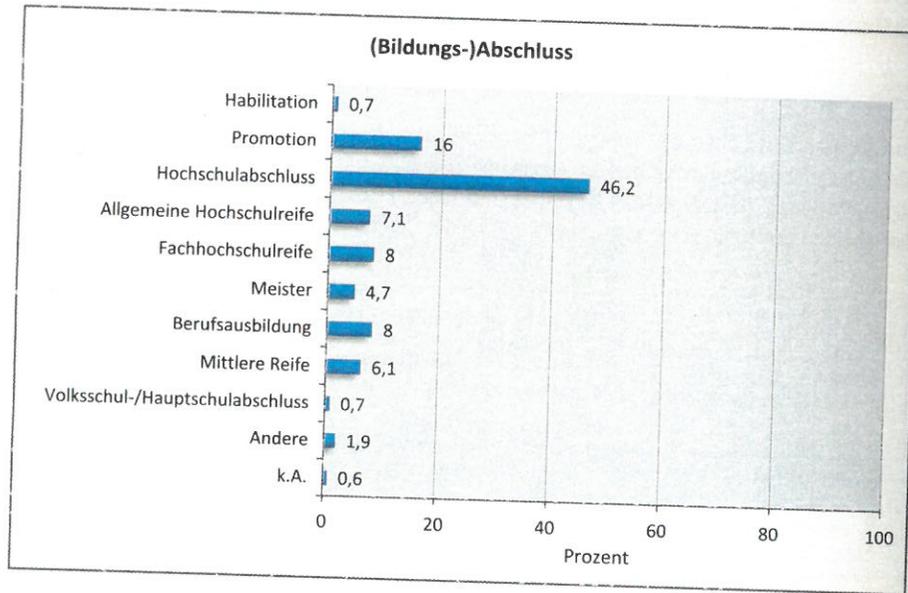
Im Durchschnitt wohnen die befragten Gasthörer/-innen 19,05 km von der Universität Stuttgart (Bereich Campus Stadtmitte) entfernt, wobei die Spanne von 1 bis 140 km reicht. Hier muss hinzugefügt werden, dass zwei Nennungen als „Ausreißer“ (110 und 140 km) anzusehen sind. Ohne diese beiden Entfernungsangaben verschiebt sich der Durchschnitt auf 18,49 km.



Etwa die Hälfte unserer befragten Gasthörer/-innen kommt direkt aus Stuttgart (innere und äußere Stadtbezirke). Ungefähr 40% der Gasthörer/-innen kommen aus der umliegenden Region. Das „Einzugsgebiet“ des Gasthörerstudiums der Universität Stuttgart reicht von Heilbronn-Hohenlohe bis zur Region Neckar-Alb und vom Nordschwarzwald bis zur Region Ostalbkreis. Das Gasthörerstudium der Universität Stuttgart scheint also weit über die Stuttgarter Stadtgrenzen hinaus attraktiv für „weiterbildungshungrige“ Menschen zu sein.

Frage 5: Welchen höchsten (Bildungs-)Abschluss haben Sie?

Mit 46,2% (\triangle 196 Nennungen) haben die meisten Teilnehmer/-innen der Befragung als höchsten Bildungsabschluss einen Hochschulabschluss angegeben. 16% aller Befragten haben promoviert und 0,7% habilitiert, so dass insgesamt 62,9% der Befragten einen Abschluss im tertiären Bildungssektor haben.

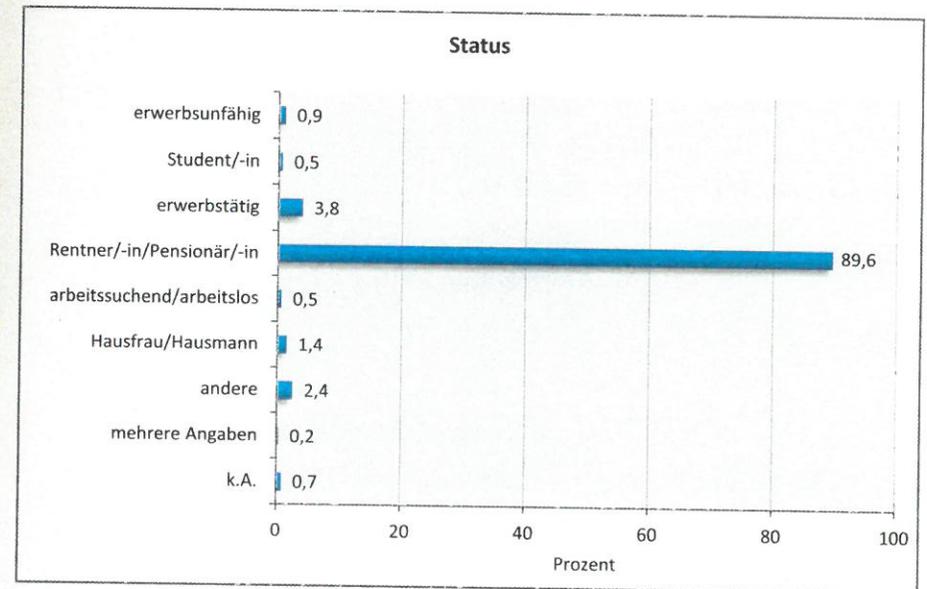


Dem stehen 36,5% (\triangle 155 Nennungen) der Befragten mit anderen Abschlüssen gegenüber: Fachhochschulreife (8%), Allgemeine Hochschulreife (7,1%), Mittlere Reife (6,1%), Meisterabschluss (4,7%) oder Volksschul-/Hauptschulabschluss (0,7%). Weitere 1,9% der Befragten gaben staatlich geprüfte Abschlüsse wie z. B. Betriebswirt/-in (VWA), Textilkaufmann/-frau und Dipl. Sekretär/-in (IHK Abschluss) an.

Frage 6: Welchen Status haben Sie im Moment?

89,6% der befragten Gasthörer/-innen der Universität Stuttgart sind Rentner bzw. Pensionäre. Sie stellen damit die bei Weitem größte Gruppe der Gasthörer/-innen dar.

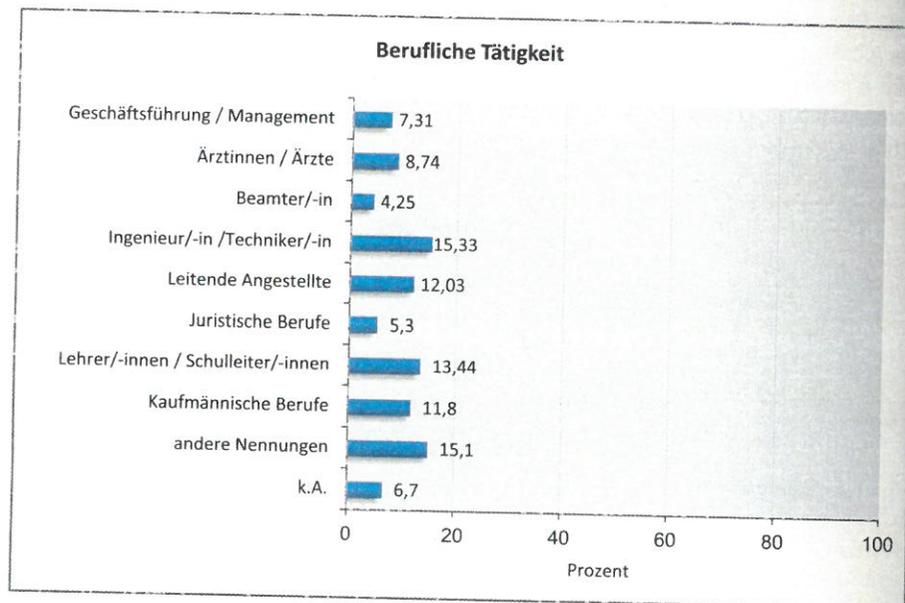
Im Gegensatz dazu ist der Anteil der arbeitslosen bzw. arbeitssuchenden Personen mit 0,5% (\triangle 2 Personen) verschwindend gering. Sehr wahrscheinlich ist aber, dass die tatsächliche Zahl der Arbeitssuchenden etwas höher ist, da Arbeitslosigkeit grundsätzlich nicht gerne preisgegeben wird. Auch Hausfrauen bzw. Hausmänner nehmen den Angaben entsprechend nur selten am Gasthörerstudium teil: gerade einmal 1,4%. Etwas höher ist dagegen der Anteil der Erwerbstätigen mit 3,8%.



2,4% gaben an, einen anderen beruflichen Status zu besitzen: Freistellungsphase in der Altersteilzeit (1,4%), Privatier (0,5%), freiberuflich tätig (0,5%), auf Ausbildungssuche (0,24% \triangle 1 Person).

Frage 7: Welche berufliche Tätigkeit üben Sie zurzeit aus bzw. haben Sie ausgeübt?

Die Frage nach der beruflichen Tätigkeit wurde als offene Frage formuliert. Um ein übersichtlicheres Bild von den (ehemaligen) Berufen unserer Gasthörer/-innen zu erhalten, haben wir im Nachhinein die einzelnen Angaben wie folgt kategorisiert:



Andere Nennungen waren: Apotheker/-in (1,98 %), Krankenschwester/-pfleger (0,99 %), Grafiker/-in (0,99 %), Architekt/-in (0,74 %), Verwaltungsberuf (0,49 %), Arzthelfer/-in (0,49 %), Vertrieb (0,24 % \triangle 1 Person), Umweltberater (0,24 %), Kostümbildnerin (0,24 %), Soldat (0,24 %), Pfarrer (0,24 %).

Abschließend kann festgestellt werden, dass die im Gasthörerstudium häufig vertretenen Berufsgruppen dem hohen Anteil der Gasthörer/-innen mit einem Hochschulabschluss entsprechen. Offensichtlich kehren Akademiker nach ihrer beruflichen Laufbahn gerne an die Universität zurück.

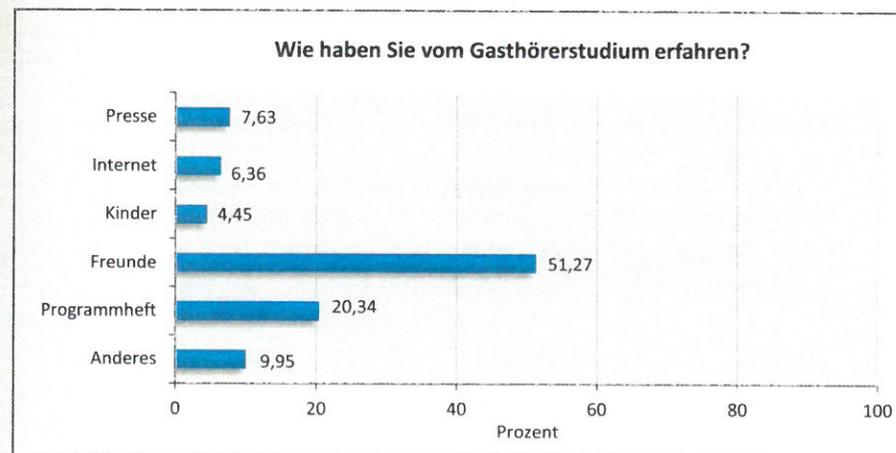
Gasthörerstudium

Frage 8: Wie haben Sie von der Möglichkeit des Gasthörerstudiums an der Universität Stuttgart erfahren?

Bei dieser Frage gab es die Möglichkeit, mehrere der aufgeführten Punkte anzukreuzen. Daher beziehen sich die Prozentzahlen der Auswertung auf die Gesamtzahl der 472 Nennungen.

Am häufigsten wurde der Punkt „Freunde“ angegeben (51,27 %). Viele unserer Gasthörer/-innen haben also über ihren Bekanntenkreis, durch Weiterempfehlung oder Mund-zu-Mund-Propaganda von der Möglichkeit des Gasthörerstudiums erfahren. Diese Aussage wird durch die hohe Anzahl der befragten Gasthörer/-innen, die bei Frage 22 angaben, das Gasthörerstudium an der Universität Stuttgart weiterempfehlen zu können, bestätigt.

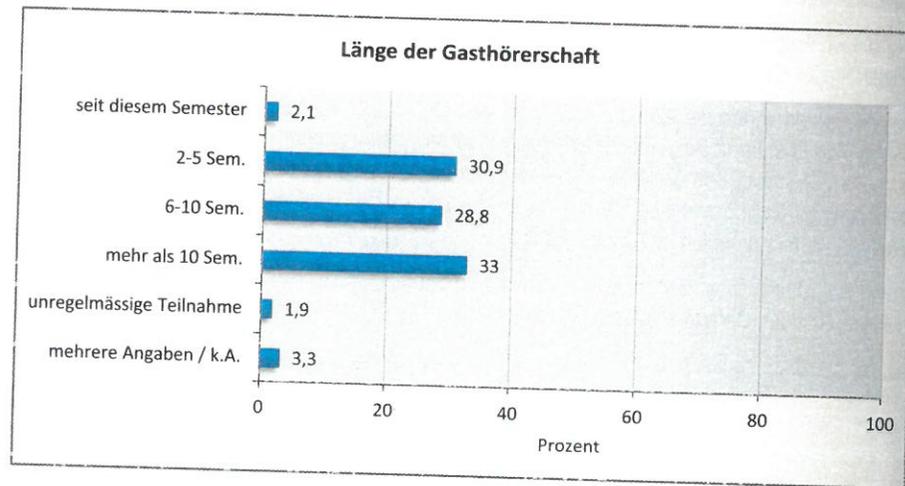
Immerhin 20 % unserer Gasthörer/-innen sind durch das semesterweise erscheinende Programmheft des Studium Generale auf das Gasthörerstudium aufmerksam geworden.



Unter dem Punkt „Anderes“ gaben 1,88 % an, schon zuvor von der Möglichkeit des Gasthörerstudiums gewusst zu haben, bzw. nicht mehr zu wissen, woher sie diese Information haben. Weitere Angaben waren: über ehemalige Mitarbeiter/-innen (0,71 %), durch den Besuch von Vorträgen (0,47 %), über einen Förderverein, durch Aushänge, durch frühere, berufliche Kontakte zur Philosophie und über die Universität Tübingen (jeweils 0,24 %).

Frage 9: Seit wann nehmen Sie am Gasthörerstudium teil?

92,7% der befragten Gasthörer/-innen besuchen seit mehr als 2 Semestern Veranstaltungen im Rahmen des Gasthörerstudiums an der Universität Stuttgart. Die Länge der Gasthörerschaft stellt sich dabei im Einzelnen wie folgt dar:

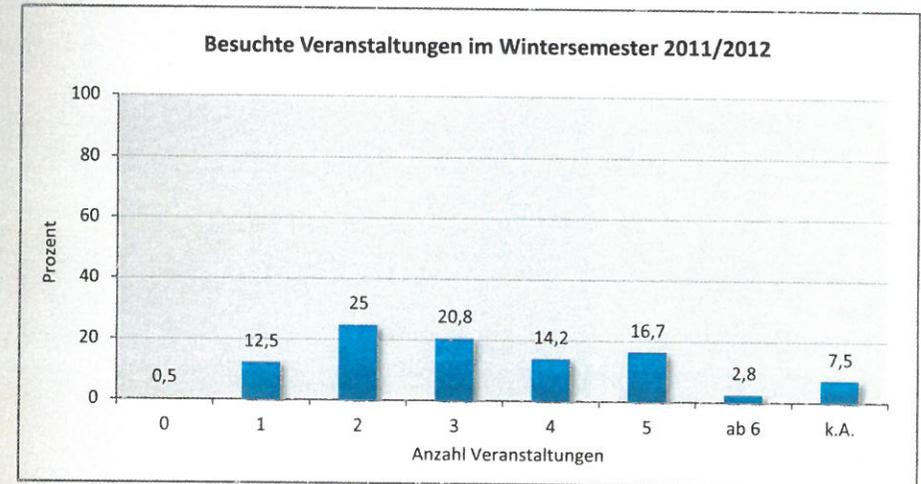


Fast 62% unserer Gasthörerinnen und Gasthörer besuchen seit mindestens 6 Semestern Veranstaltungen im Rahmen des Gasthörerstudium, 33% sogar seit mehr als 10 Semestern. Das Gasthörerstudium, das zeigt sich an diesen Zahlen sehr deutlich, hat eine große Anzahl an „Stammhörerinnen und Stammhörern“, die regelmäßig an Veranstaltungen des Studium Generale teilnehmen.

Frage 10: Wie viele Veranstaltungen haben Sie im letzten Semester besucht?

An der Universität Stuttgart dürfen Gasthörer/-innen an Veranstaltungen im Umfang von 10 Semesterwochenstunden (SWS) teilnehmen. Da die meisten Veranstaltungen einen Umfang von 2 SWS haben ist in der Regel der Besuch von 5 verschiedenen Veranstaltungen pro Semester möglich.

Im Durchschnitt haben die befragten Gasthörer/-innen 3,17 Veranstaltungen im Wintersemester 2011/2012 besucht.



In der Grafik zeigt sich, dass ein Großteil der Gasthörer/-innen, nämlich weit über 50%, nicht die maximal möglichen 5 Veranstaltungen pro Semester besucht, sondern der Weg an die Universität teilweise sogar für nur eine Veranstaltung angetreten wird (12,5%).

Frage 11: In welchen Fächern haben Sie im letzten Semester Veranstaltungen besucht?

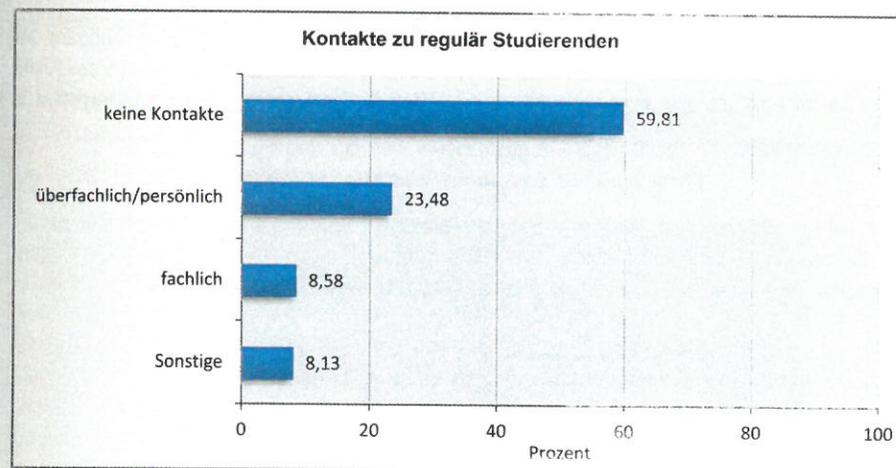
Da Gasthörer/-innen Veranstaltungen aus unterschiedlichen Fachbereichen besuchen können, waren bei dieser Frage Mehrfachnennungen möglich. Die folgende Tabelle bezieht sich auf die 424 Gasthörer/-innen, die insgesamt 798 Nennungen abgegeben haben, so dass die Summe der Prozentangaben die 100%-Marke übersteigt.

Fachrichtungen	Prozent	Fachrichtungen	Prozent
Sprach- und Geisteswissenschaften			
Philosophie	27,1	Chemie	1,2
Geschichte	76,2	Biologie	1,7
Kunstgeschichte	29,2	Ingenieurwissenschaften	
Literaturwissenschaft	6,4	Maschinenbau	1,9
Linguistik	1,9	Konstruktions- und Produktionstechnik	0,7
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
Erziehungswissenschaft/Pädagogik	0,7	Energie- und Verfahrenstechnik	1,9
Politikwissenschaften	3,8	Elektrotechnik	0,2
Sozialwissenschaften	3,3	Architektur	8,0
Wirtschaftswissenschaften	2,1	Informatik und Informationstechnik	0,7
Naturwissenschaften und Mathematik			
Mathematik	0,5	Bauingenieurwesen	0,7
Physik	4,2	Vermessungswesen	0,2
Sonstige Fachrichtungen			
		Sprachkurse des Sprachenzentrums	2,6
		Arbeitskreise und Veranstaltungen des Studium Generale	9,2
		Fachrichtung nicht bestimmbar	2,1

Von den 424 befragten Gasthörer/-innen gaben 379 an, Veranstaltungen in mindestens einem der drei Fächer Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie besucht zu haben. Dies entspricht einem Anteil von 89,39%. Somit lässt sich sagen, dass knapp 90% der Gasthörer/-innen der Universität Stuttgart mindestens eine Veranstaltung aus den Fachbereichen Geschichte, Kunstgeschichte oder Philosophie besucht haben. Allein 76,2% der Befragten haben mindestens eine Veranstaltung im Fachbereich Geschichte besucht. Obwohl die Universität Stuttgart prinzipiell eher technisch ausgerichtet ist, liegt der Fokus der Gasthörer/-innen also ganz klar auf den Geisteswissenschaften.

Frage 12: Welche Art von Kontakten haben Sie zu regulär Studierenden?

Bei dieser Frage waren ebenfalls Mehrfachnennungen möglich, so dass sich die Prozentangaben auf die Anzahl der gesamten 443 Nennungen beziehen.



Die meisten Gasthörer/-innen gaben an, keine Kontakte zu regulär Studierenden zu haben (59,81% \triangleq 265 Nennungen).

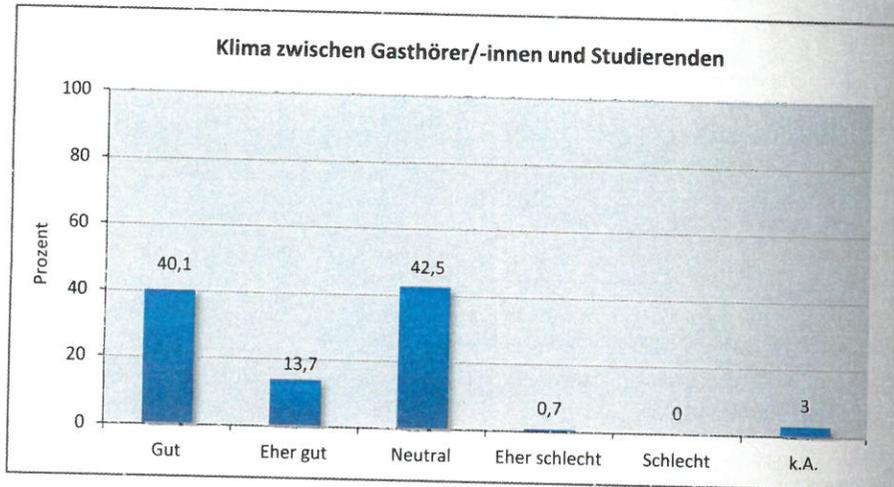
Gibt es Kontakte zu regulär Studierenden, sind diese bei 23,4% überfachlich bzw. persönlich und bei 8,58% der Nennungen fachlicher Art.

Unter dem Punkt „Sonstige Kontakte“ (8,13%) wurden genannt: Gelegentliche unverbindliche Gespräche vor und nach den Veranstaltungen (3,38%), Kontakte bei Ausflügen, Reisen und Exkursionen (0,45%), Kontakte durch den Verein der Freunde des Historischen Institutes (1,13%), Kontakte mit Verwandten oder früheren Bekannten (1,13%), Kontakte durch die Arbeitskreise des Studium Generale (0,23%).

Frage 13: Wie würden Sie generell das Klima zwischen Gasthörer/-innen und Studierenden beschreiben?

Bei dieser Frage wurde eine Skalierung mit den Auswahlmöglichkeiten „gut“, „eher gut“, „neutral“, „eher schlecht“ und „schlecht“ verwendet.

Das Klima zwischen Gasthörer/-innen und Studierenden wird von 53,8% (228 Nennungen) der Befragten als „gut“ bzw. „eher gut“ beschrieben. Auffallend ist, dass keine/r der Befragten das Klima als „schlecht“ einstufte und „eher schlecht“ von nur 0,7% der Gasthörer/-innen gewählt wurde.



Bei dieser Frage gab es außerdem die Möglichkeit, die ausgewählte Antwort zu begründen. 162 Befragte haben diese Möglichkeit genutzt.

In den meisten Fällen (76 Mal) wurde das Klima mit positiven Formulierungen unterstrichen. In diesen zeigte sich, dass Gasthörer/innen und Studierende freundlich und offen miteinander umgehen und sich mit gegenseitigem Respekt begegnen. Kleinere Gespräche vor und nach den Veranstaltungen sind in der Regel möglich und verlaufen locker und entspannt.

Bei denjenigen, die das Klima als „neutral“ bezeichnen, wurde 17 Mal angegeben, dass es kaum Kontakte gibt und deshalb keine positiven oder negativen Erfahrungen wiedergegeben werden können. Die Befragten, die das Klima als „eher schlecht“ (9 Mal) beschreiben, begründen ihre Antwort mit Platzmangel in den Hörsälen, störenden Unterhaltungen und der fehlenden Disziplin der Studierenden.

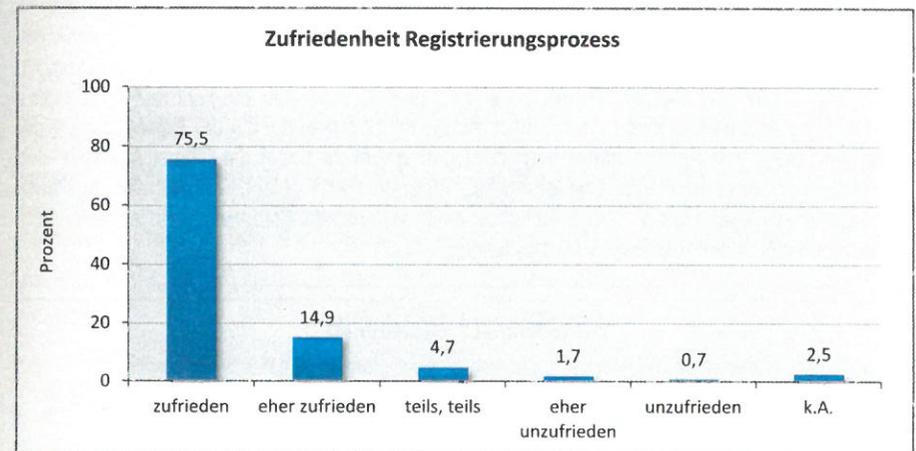
Frage 14: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Serviceaspekten des Gasthörerstudiums?

Bei dieser Frage wurden vier Aspekte (a–d) rund um den Service des Gasthörerstudiums hinterfragt. Diese waren in einer 5-er Skala mit den Kategorien „zufrieden“, „eher zufrieden“, „teils/teils“, „eher unzufrieden“, „unzufrieden“ zu bewerten. Bei allen Teilfragen der Frage 14 gab es ebenfalls die Möglichkeit, der jeweiligen Antwort eine Begründung folgen zu lassen.

a. mit dem Gasthörerregistrierungsprozess

90,4% der Gasthörer/-innen sind mit dem Registrierungsprozess für das Gasthörerstudium der Universität Stuttgart „zufrieden“ bzw. „eher zufrieden“.

Positiv bewertet wurden vor allem der klare und reibungslose Ablauf der Registrierung (61 Nennungen) und die Zusendung des Programmheftes per Post vor Beginn der Vorlesungszeit (12 Nennungen). Auch die Möglichkeit, vor der Registrierung als Gasthörer/-in in Veranstaltungen „reinzuschnuppern“ wird als hilfreich empfunden. Wünschenswert wäre eine einfache und schnelle Online-Registrierung, um Wege zu vermeiden und Geld zu sparen (7 Nennungen). Eher unzufrieden waren die Befragten mit dem Registrierungsprozess für die Lehr- und Lernplattform ILIAS. Den Zeitraum zwischen Antragsstellung und Zusendung der ILIAS-Anmeldedaten empfinden etliche Gasthörer/-innen als zu lang.

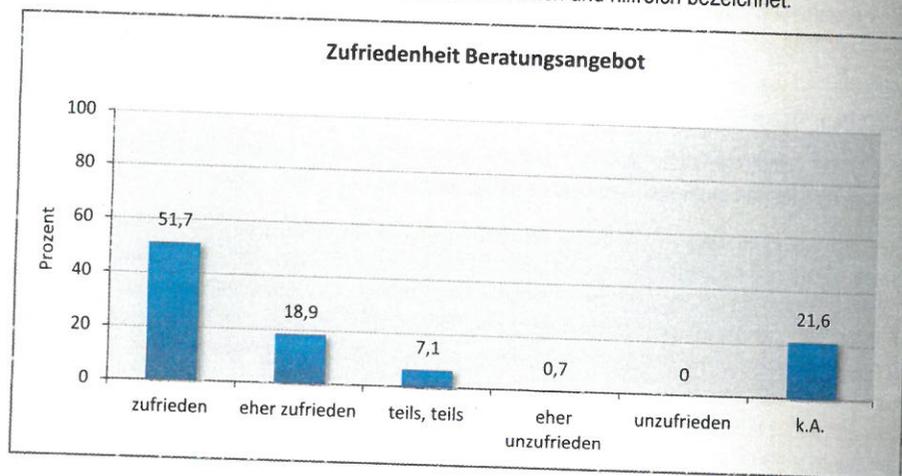


b. mit dem Beratungsangebot des Studium Generale

„Zufrieden“ bzw. „eher zufrieden“ mit dem Beratungsangebot des Studium Generale sind 70,6% der befragten Gasthörer/-innen. „Eher unzufrieden“ sind dagegen nur 0,7% der Gasthörer/-innen, kein einziger Gasthörer bzw. keine einzige Gasthörerin war „unzufrieden“.

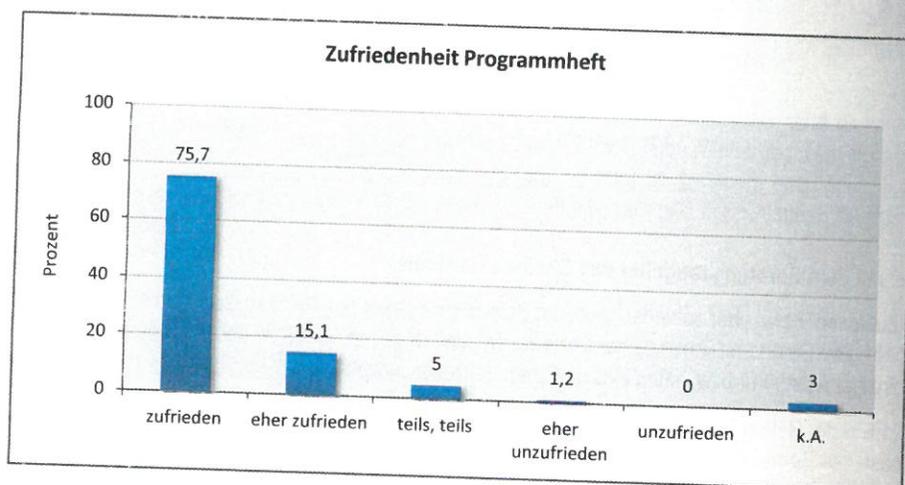
21,6% der Befragten haben bei dieser Frage keine Angabe gemacht, was damit zusammenhängt, dass das Beratungsangebot des Studium Generale im Allgemeinen von den Gasthörer/-innen nur selten in Anspruch genommen wird, worauf auch 69 Personen konkret hinweisen. Begründet wird

dies damit, dass eine Beratung nur zu Beginn des Gasthörerstudiums notwendig ist. Die Informationsveranstaltung für Gasthörer/-innen kurz vor Beginn des Semesters wird hier als ausreichend empfunden. Tauchen im späteren Verlauf Fragen auf, wird gerne auf die telefonische Beratung zurückgegriffen. Diese wurde von 5 Personen als freundlich und hilfreich bezeichnet.



c. mit dem Programmheft des Studium Generale

Mit dem Programmheft „zufrieden“ bzw. „eher zufrieden“ sind knapp 91 % der Befragten. 124 der Befragten haben ihre Antwort näher begründet und vor allem dabei die Übersichtlichkeit, den Informationsgehalt und die gute Gliederung des Programmhefts gelobt. Es gab allerdings auch Verbesserungswünsche wie z.B. das Aufführen eines Veranstaltungsregisters und ausführlichere Beschreibungen zu den einzelnen Veranstaltungen.



d. mit der Internetpräsenz

60,3% der Befragten sind mit der Internetpräsenz „zufrieden“ oder zumindest „eher zufrieden“, wobei in der Fragestellung vielleicht nicht präzise genug darauf eingegangen wurde, dass lediglich die Internetpräsenz des Studium Generale gemeint war, auf der die Informationen rund um das Gasthörerstudium zu finden sind.

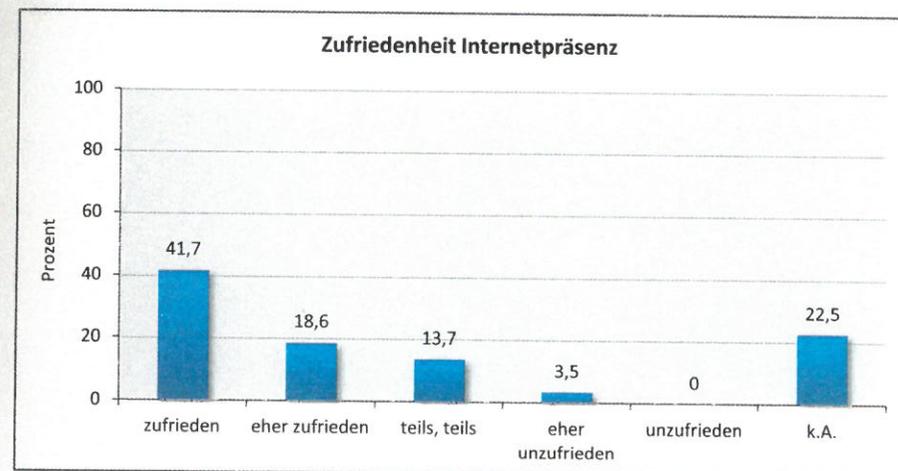
In vielen Fällen wurde die Frage nach der Internetpräsenz auf andere Internetseiten bezogen, vor allem auf die der Lehr- und Lernplattform ILIAS (61 Personen).

In diesen Begründungen wurde ILIAS zum Einen als sehr gute Ergänzung zu den Veranstaltungen angesehen, zum anderen wurde bemängelt, dass viele Dozenten ILIAS nicht nutzen, um weiterführende Unterlagen/Skripte bereitzustellen. Vor allem der Erhalt des Zuganges zu ILIAS dauert – wie auch bei der Frage zur Zufriedenheit mit dem Gasthörerregistrierungsprozess aufgeführt – vielen zu lange.

Personen, die keine Angaben gemacht hatten, begründeten dies u. a. damit, die Lehr- und Lernplattform ILIAS nicht zu nutzen.

38 Personen bezogen sich auf die Internetseiten des Studium Generale bzw. auf die Internetseiten der Universität Stuttgart und der einzelnen Institute. Positiv wurden hier vor allem die gute Übersichtlichkeit und Handhabung genannt. Kritisiert wurde, dass Veranstaltungsänderungen teilweise zu spät veröffentlicht werden, die Internetseiten nicht immer aktuell sind und die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der einzelnen Fachbereiche sehr spät veröffentlicht werden. Wünschenswert wäre für 2 Personen eine Verlinkung zu den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der Institute und eine Optimierung der Suchfunktion auf den Internetseiten des Studium Generale.

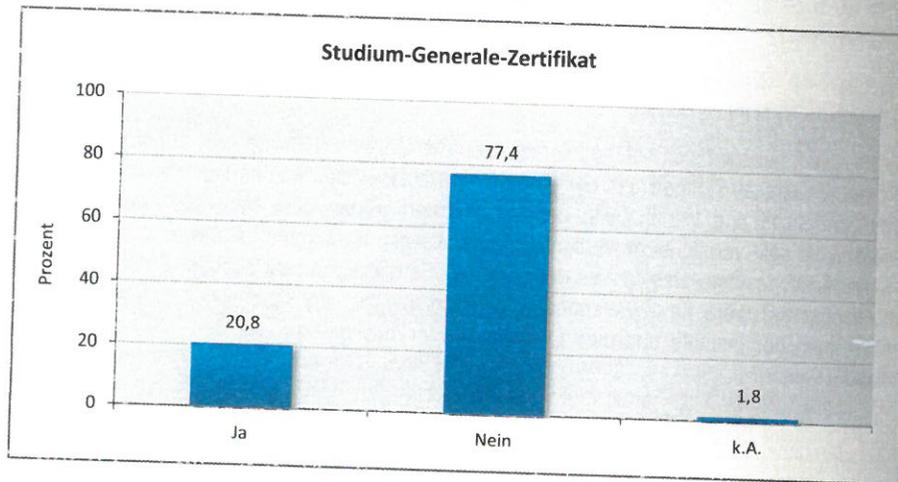
Lediglich 42 Personen gaben ausdrücklich an, kein Internet zu nutzen. Dies zeigt, dass trotz eines Altersdurchschnitts der Befragten von über 68 Jahren, der Computer und das Internet durchaus intensiv eingesetzt werden. Auch das große Interesse an den kürzlich eingeführten ILIAS-Schu-



lungen des Studium Generale belegt dies und zeigt einerseits den Bedarf an diesen Schulungen, andererseits aber auch die Bereitschaft der Gasthörer/-innen, sich mit den Themen „Computer“ und „Internet“ auseinanderzusetzen.

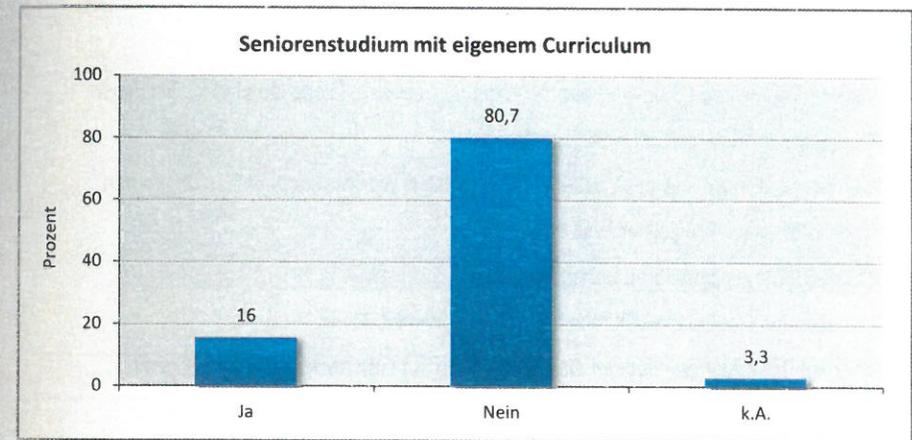
Frage 15: Hätten Sie für die Teilnahme am Gasthörerstudium gerne ein Studium-Generale-Zertifikat?

77,4% der Befragten gaben an, dass sie kein Studium-Generale-Zertifikat für besuchte Veranstaltungen möchten oder benötigen. Hier deutet sich bereits an, dass unsere Gasthörer/-innen in der Regel kein konkretes Verwertungsinteresse mit dem Besuch der Veranstaltungen verbinden und daher auch keine Teilnahmebescheinigung bzw. ein Zertifikat wünschen. Lediglich jede/r fünfte Gasthörer/-in hat Interesse an einem solchen Zertifikat.



Auf das (kaum vorhandene) Verwertungsinteresse werden wir in dem Teil, der die Weiterbildungsmotivation thematisiert, noch näher eingehen.

Frage 16: Haben Sie Interesse an einem Seniorenstudium mit eigenem Curriculum?



Vorangehelem Diagramm ist zu entnehmen, dass die große Mehrheit der Befragten (über 80%) sich kein stärker strukturiertes Seniorenstudium wünscht. Lediglich 16% der befragten Gasthörer/-innen haben Interesse an einem speziellen Seniorenstudium. Das Studium Generale in Stuttgart unterscheidet grundsätzlich nicht zwischen „Senioren“ und „Junioren“, sondern nur zwischen regulär eingeschriebenen Studierenden und Gasthörer/-innen. Das Alter spielt hierbei keine Rolle. Veranstaltungen, die sich speziell an Gasthörer/-innen richten, bilden daher auch eher die Ausnahme.

Diese Auffassung wird offensichtlich von einem Großteil unserer Gasthörer/-innen geteilt und bestätigt damit die Struktur des Gasthörerstudiums an der Universität Stuttgart, die ein separates Seniorenstudium nicht vorsieht.

We Weiterbildungsmotivation

Frage 17: a) Warum nehmen Sie am Gasthörerstudium teil?

Bei dieser Frage wurden 8 Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Diese lauteten im Einzelnen:

1. „Ich möchte mich persönlich weiterentwickeln.“
2. „Ich möchte meinem Interesse auf einem bestimmten Wissenschaftsgebiet nachgehen.“
3. „Ich möchte meine Freizeit sinnvoll nutzen.“
4. „Ich möchte am universitären Leben teilhaben.“
5. „Ich nutze das Gasthörerstudium zur beruflichen Weiterbildung.“
6. „Ich nutze das Gasthörerstudium als Vorbereitung auf eine nachberufliche Tätigkeit (z. B. Ehrenamt).“
7. „Ich nutze das Gasthörerstudium als Vorbereitung auf ein Studium.“
8. „Anderer Grund.“

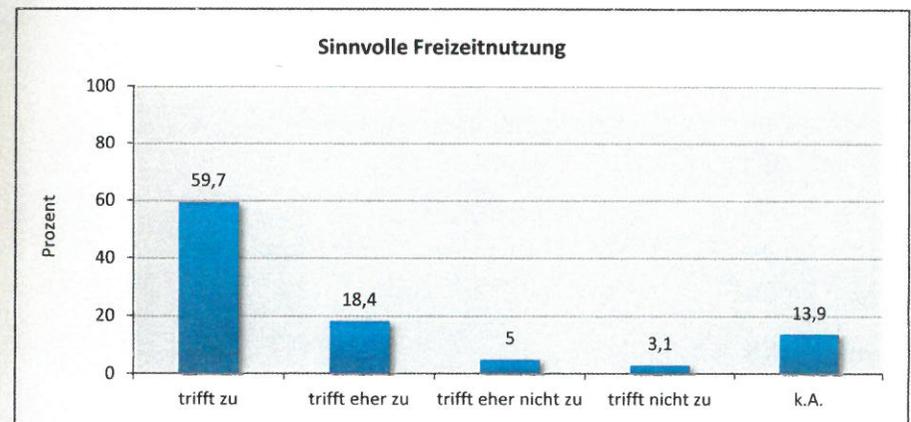
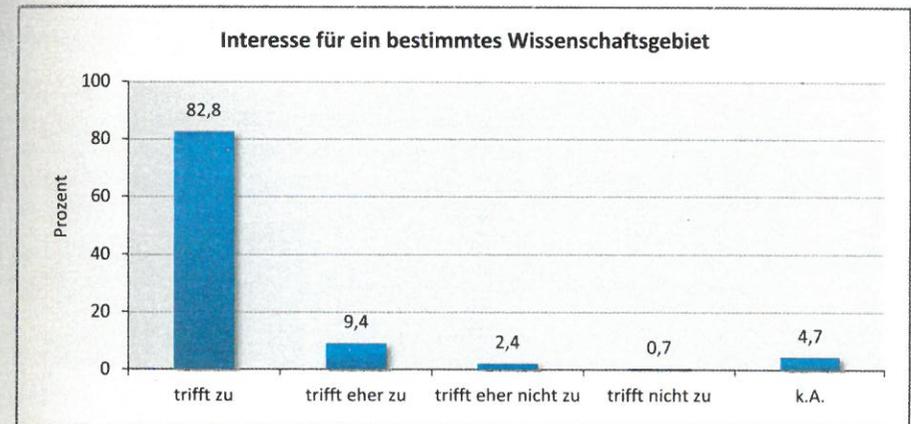
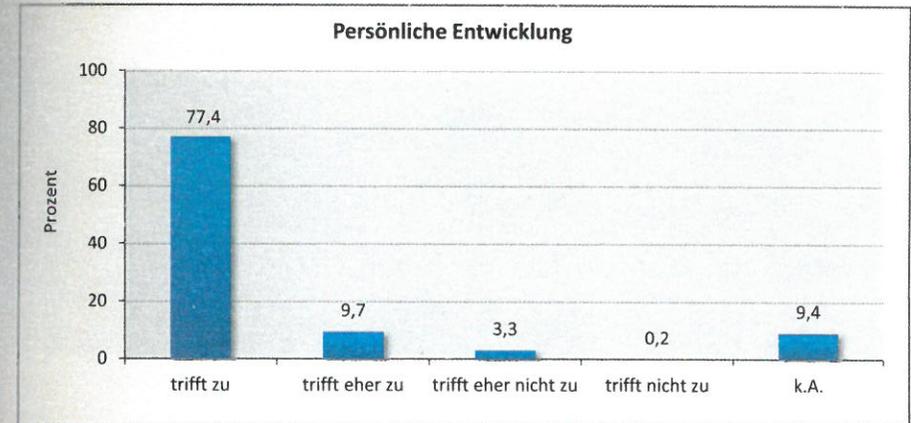
Die befragten Personen konnten bei den jeweiligen Items zwischen den Vorgaben „trifft zu“, „trifft eher zu“, „trifft eher nicht zu“, „trifft nicht zu“ und „keine Angabe“ wählen.

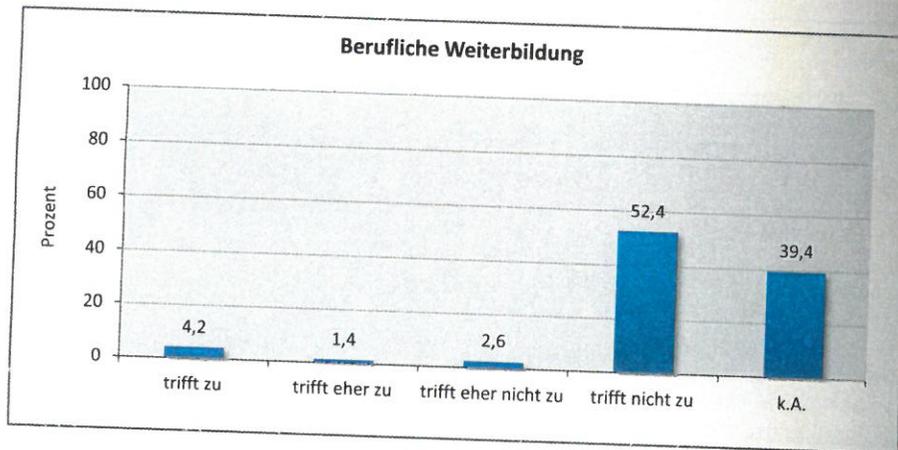
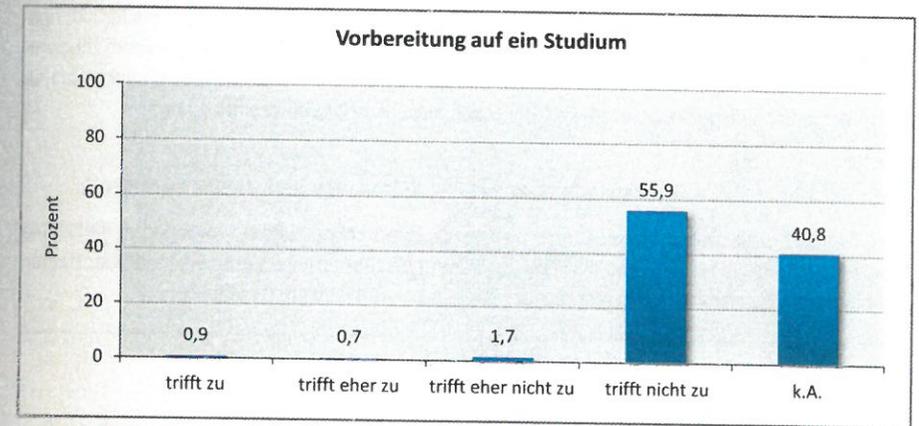
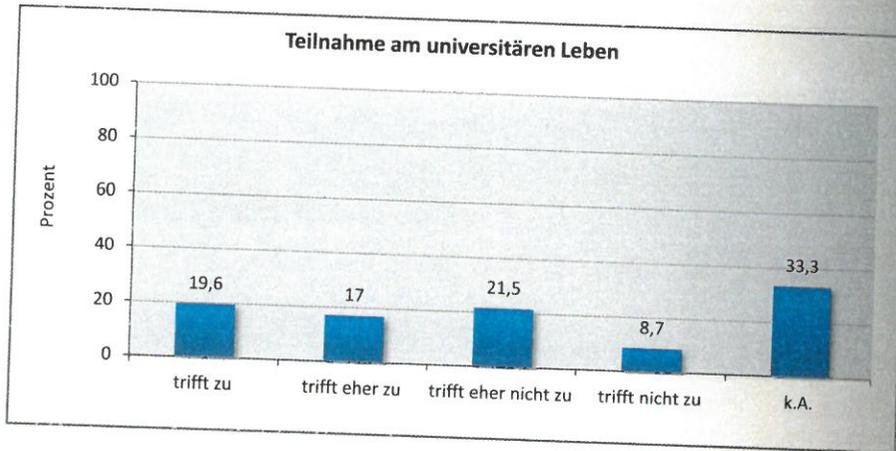
Zu beachten ist, dass häufig nur die zutreffenden Aussagen angekreuzt wurden, d. h. dass nicht zutreffende Aussagen nicht wie eigentlich gedacht mit „trifft nicht zu“ bewertet wurden. Bei einigen Antwortmöglichkeiten ist der Wert „keine Angabe“ daher ausgesprochen hoch.

Die folgenden Diagramme beziehen sich auf die jeweiligen Antwortmöglichkeiten und zeigen aufgrund der Verteilung, dass vor allem die persönliche Weiterentwicklung und das Interesse für ein bestimmtes Wissenschaftsgebiet die Hauptmotivatoren für die Teilnahme am Gasthörerstudium sind.

Die berufliche Weiterbildung, sowie die Vorbereitung auf ein Studium oder eine nachberufliche Tätigkeit spielen dagegen kaum eine Rolle.

Als weitere Gründe wurden unter Punkt 8 vor allem die geistige Anregung im Alter und das Geistig-Beweglich-Bleiben (6 Nennungen) genannt. Weitere Einzelnennungen waren das Treffen und der Austausch mit Freunden und Bekannten, das Kennenlernen neuer Aspekte eines Faches, sowie der Spaß und die Freude, die eine Teilnahme am universitären Leben bereitet.

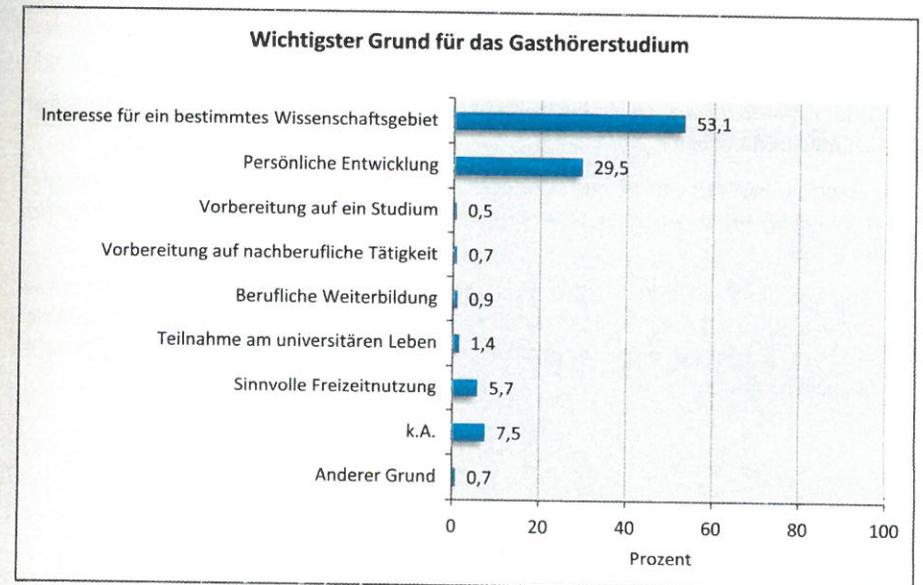
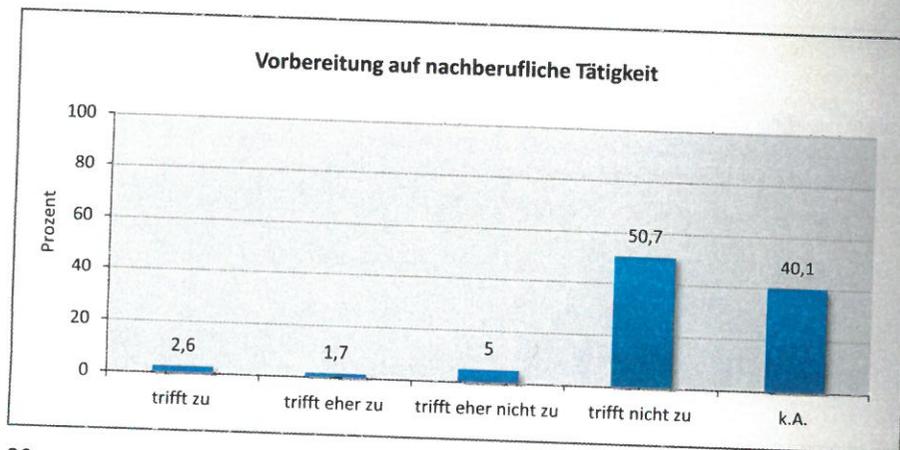




b) Welcher der genannten Gründe ist der Wichtigste für Sie?

Für 53,1% unserer Gasthörer/-innen ist das Interesse an einem bestimmten Wissenschaftsgebiet der wichtigste Grund, am Gasthörerstudium teilzunehmen. Weitere 29,5% gaben an, dass die persönliche Entwicklung im Vordergrund steht. Dass vor allem eine sinnvolle Freizeitgestaltung das wichtigste Motiv darstellt an die Universität zu kommen, antworteten immerhin noch 5,7% der Befragten.

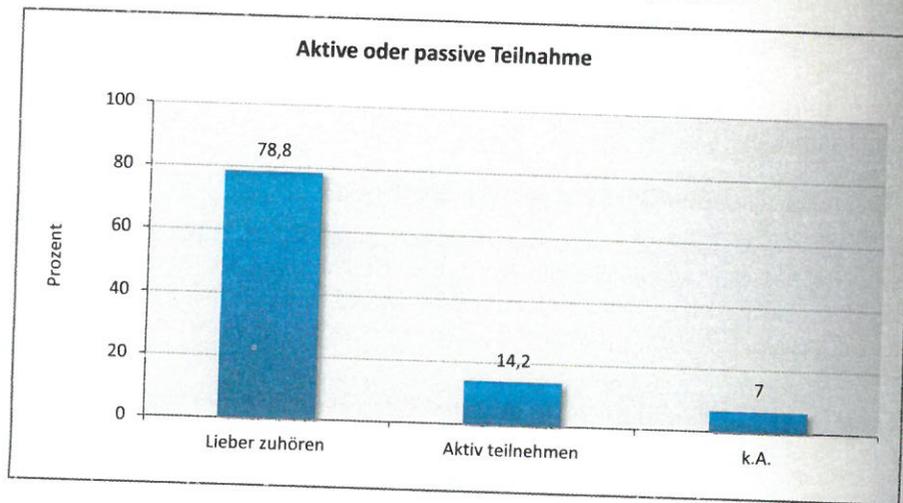
Nur ganz vereinzelt sind dagegen Motive wie die berufliche Weiterbildung, die Vorbereitung auf ein Studium oder auf eine nachberufliche Tätigkeit für unsere Gasthörer/-innen relevant.



Spätestens nach den hier gemachten Angaben bezüglich der (wichtigsten) Weiterbildungsmotivation wird recht deutlich, warum knapp 80 % der Befragten kein Interesse an einem Studium-Generale-Zertifikat haben (vgl. Frage 15), da bei über Dreiviertel der Befragten das Interesse an einem Wissenschaftsgebiet bzw. die Persönlichkeitsbildung im Vordergrund stehen.

Frage 18: Möchten Sie in Veranstaltungen lieber zuhören oder sich aktiv einbringen?

Über Dreiviertel der Befragten möchte in Veranstaltungen lieber zuhören, eine aktive Teilnahme bevorzugen lediglich 14,2%. Dies erklärt auch, warum Gasthörer/-innen überwiegend Vorlesungen und eher selten Seminare, die ja eine aktive Teilnahme voraussetzen, besuchen.

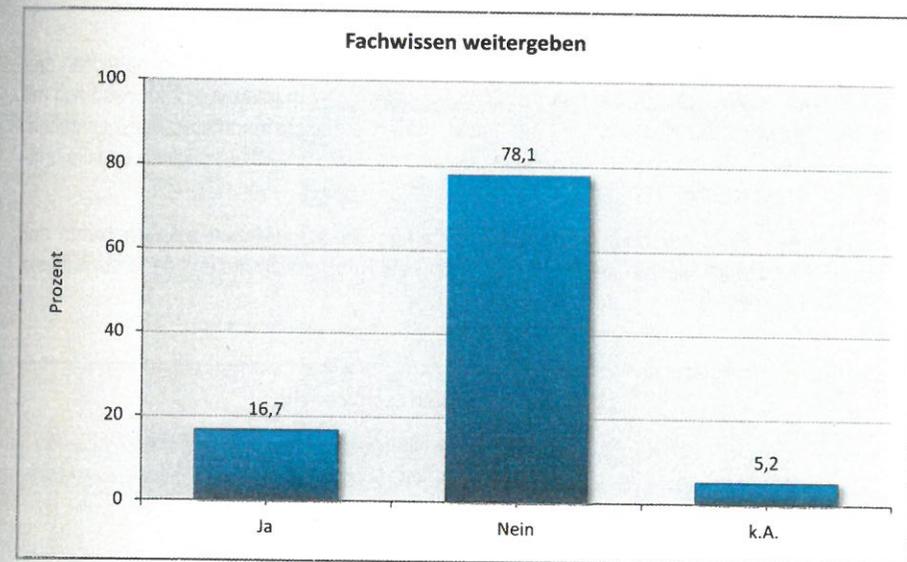


Frage 19: a) Würden Sie gerne Ihr Fachwissen und Ihre berufliche Erfahrung ehrenamtlich an Studierende weitergeben?

Den Angaben entsprechend ist nur ein kleiner Teil (16,7% \triangle 70 Nennungen) der befragten Gasthörer/-innen bereit, sein/ihr Fachwissen und seine/ihre berufliche Erfahrung ehrenamtlich weiterzugeben.

Für diejenigen unserer Gasthörerinnen und Gasthörer, die sich vorstellen könnten, ihr Fachwissen und ihre Berufserfahrung an Studierende weiterzugeben, bietet sich ab dem Wintersemester 2013/2014 die Möglichkeit, an neu eingeführten intergenerationellen Lernprojekten mit Studierenden teilzunehmen.

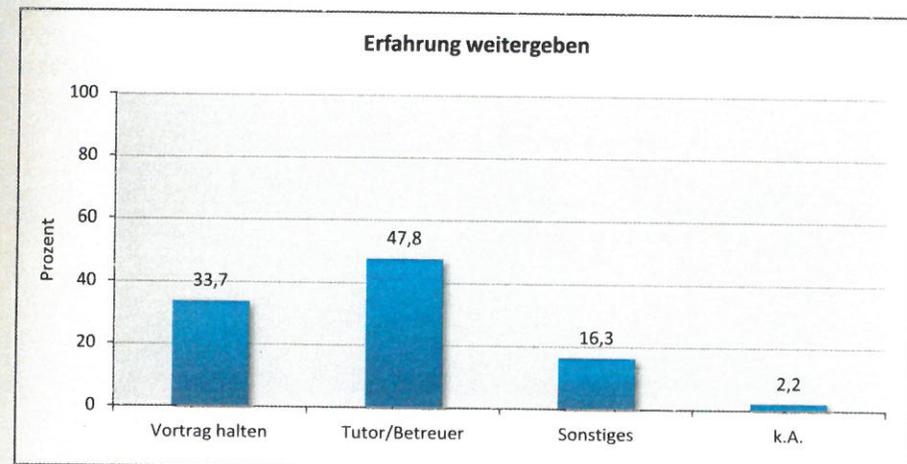
Fachwissen weitergeben



b) Wenn ja, in welcher Form könnten Sie sich dies vorstellen dies zu tun?

Die meisten der Befragten, die bereit wären ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen ehrenamtlich weiterzugeben, könnten sich dies in der Rolle eines Tutors oder Betreuers vorstellen. Dies gaben 47,8% der Befragten an. Weitere 33,7% würden lieber einen Vortrag halten. Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden z. B. das Sich-Einbringen in Gesprächsrunden, die Publikation von Erfahrungsberichten, die Organisation von Workshops, Exkursionen oder Werksbesichtigungen genannt.

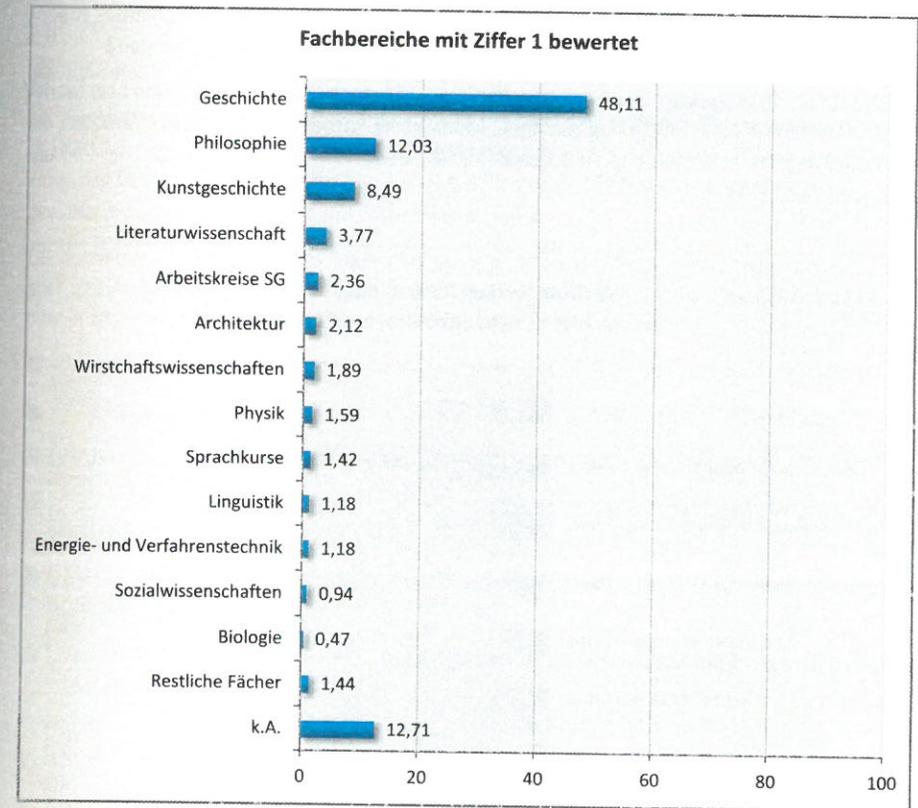
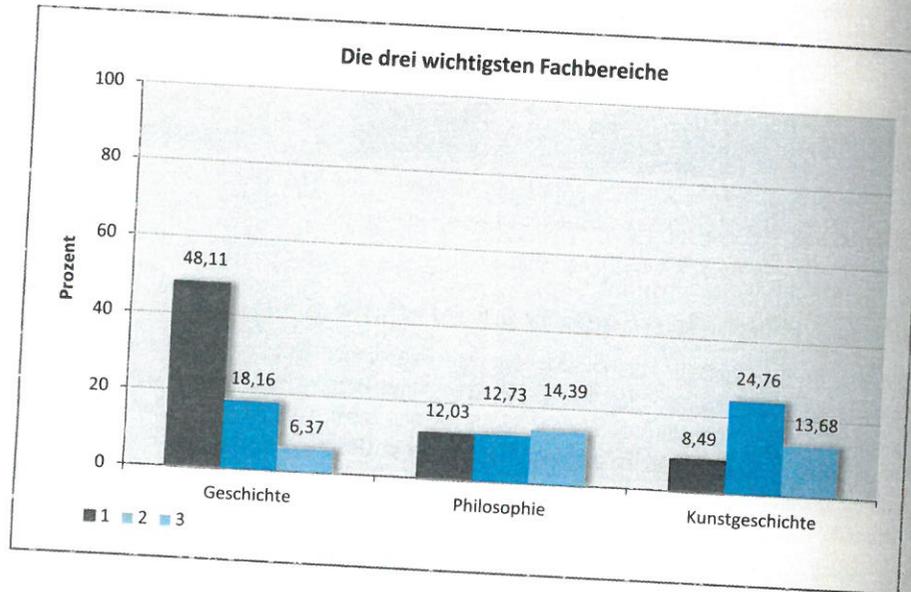
Erfahrung weitergeben



Frage 20: Die drei wichtigsten Fachbereiche

Bei dieser Frage hatten die Befragten die Möglichkeit, unter den aufgeführten Fachbereichen drei „Platzierungen“ in Form der Ziffern 1 für das Fach mit dem höchsten Interesse, 2 für das Fach mit dem zweithöchsten Interesse und 3 für das Fach mit dem dritthöchsten Interesse, zu vergeben. Dadurch ergeben sich folgerichtig drei „Plätze“: Die wichtigsten, die zweitwichtigsten und die drittwichtigsten Fachbereiche.

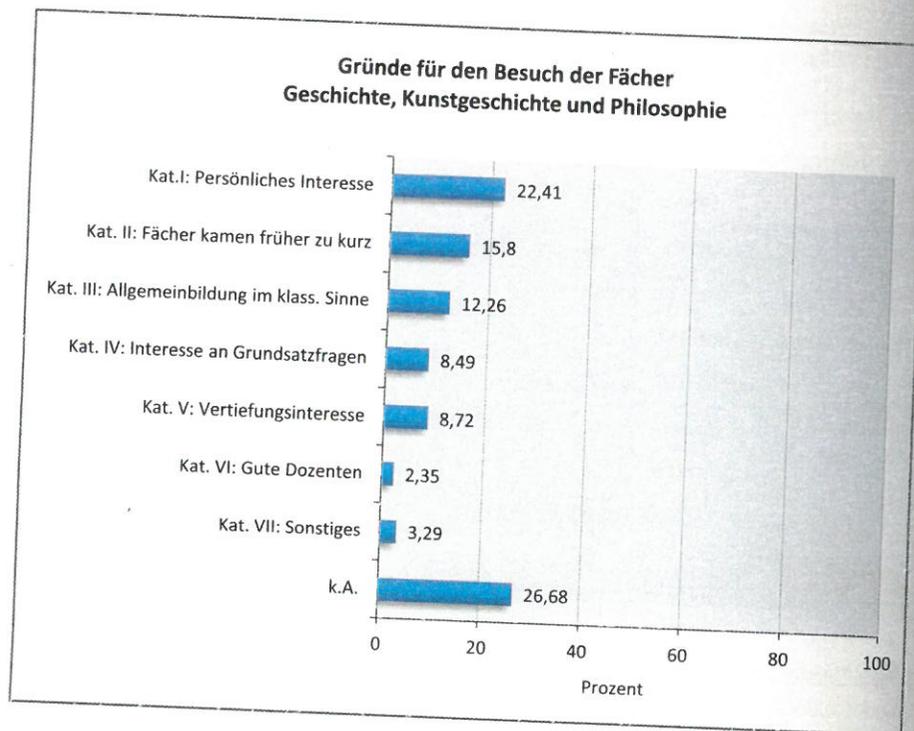
Für knapp die Hälfte, das heißt 48,11% der befragten Gasthörer/-innen, ist Geschichte der wichtigste Fachbereich, der zweitwichtigste ist für 24,76% Kunstgeschichte und der drittwichtigste für 14,39% Philosophie.



Obige Darstellung zeigt die Verteilung der Fächer, die der Ziffer 1 zugeordnet wurden. Auch hier tritt wieder deutlich die Beliebtheit der drei Fachbereiche Geschichte, Philosophie und Kunstgeschichte hervor. Unter „Restliche Fächer“ sind alle Fächer zusammengefasst, die einen Anteil von max. 0,24% (\triangleq 1 Nennung) haben.

Frage 21: Falls Sie überwiegend Veranstaltungen der Fachbereiche Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie besuchen, können Sie uns die Gründe hierfür nennen?

Die Antworten der insgesamt 313 Personen (73,32 %), die diese offen gestellte Frage beantwortet haben, konnten wir neun Kategorien zuordnen. Unter „keine Angabe“ fallen auch die Personen, die nicht überwiegend Veranstaltungen aus den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte oder Philosophie besuchen.



Kategorie I: Persönliches Interesse

Die meisten der befragten Personen (22,41 %) gaben „Persönliches Interesse“ als Grund für den Besuch der Fachbereiche Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie an. Dies ist natürlich ein sehr unspezifischer Grund, da wir davon ausgehen, dass niemand freiwillig an einer Veranstaltung teilnimmt, ohne sich persönlich dafür zu interessieren.

Kategorie II: In Schule, Studium oder Beruf kamen diese Fächer zu kurz

Die Antworten von 67 Personen (15,8 %) konnten wir dieser Kategorie zuordnen.

Zu dieser Kategorie zählten wir Personen, die Fächer aus anderen Wissenschaftsbereichen (z. B. Natur- oder Ingenieurwissenschaften) studiert haben und während des aktiven Berufslebens keine Zeit fanden, sich mit Geschichte, Kunstgeschichte oder Philosophie intensiver zu beschäftigen, obwohl immer ein Interesse an diesen Fächern bestand.

Oft wurde das Interesse für diese Fächer schon im Elternhaus oder in der Schule geweckt, konnte aber umständehalber nicht weiter verfolgt werden. In vielen Fällen gab es in der Schulzeit keinen oder politisch sehr tendenziösen Geschichtsunterricht.

An dieser Stelle möchten wir einige Antworten unserer Gasthörer/-innen exemplarisch aufzuführen:

- „Gegengewicht zu meiner eher technisch orientierten, abgeschlossenen Berufstätigkeit.“
- „Es handelt sich um Fachbereiche, die während der aktiven Berufsausübung zu kurz kamen.“
- „Meine Schulzeit fiel in die Zeit des "Dritten Reiches", meine Geschichtsvorstellungen waren daher korrekturbedürftig.“
- „Mein ursprüngliches Berufsziel war Historiker, ich habe dies aber aus Karrieregründen nicht verwirklicht.“
- „Weil nach dem Berufsleben endlich Zeit vorhanden ist, Kenntnisse auf diesen Gebieten zu vervollständigen.“

Kategorie III: Diese Fächer verkörpern Allgemeinbildung im klassischen Sinn

52 Mal (12,26 %) wurde die Verbesserung der Allgemeinbildung als Grund genannt. Die Fachbereiche Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie werden als allgemeinbildende Fachbereiche wahrgenommen, die in starkem Maße zur Persönlichkeitsbildung beitragen. Auch hier führen wir wieder eine Auswahl an Antworten auf:

- „Das meiste Allgemeinwissen steckt in diesen Fächern!“
- „Weil die Themen aus diesen Fachbereichen am meisten Allgemeinbildung vermitteln.“
- „Die drei Fachbereiche erweitern meinen Horizont am besten und interessieren mich am Meisten.“
- „Als philosophisch denkender Mensch suche ich Antworten auf meine Fragen. Sowohl die Philosophie als auch die Geschichte können ein Weg zur Erkenntnis sein.“
- „Für die Studierenden ist es Geschichte, für uns ältere Generation ist es Vergangenheit.“
- „Bessere Kenntnisse über die Entwicklung der Völker und der Kultur. Das Wie und das Warum vermitteln Erfahrungen für die Zukunft.“

Kategorie IV: Interesse an grundsätzlichen Fragen und Zusammenhängen

Das Interesse an grundsätzlichen Fragen und Zusammenhängen der Philosophie, Geschichte und Kunstgeschichte wurde 36 Mal (8,49%) als Grund angegeben. Exemplarisch ausgewählte Antworten sind:

- „Geschichte und Kunstgeschichte sind Fächer, die sehr breit veranlagt sind und die sich über lange Zeiträume erstrecken. So gelingt es durch immer neue Themen Lücken auf Mosaikarten zu füllen, um ein Gesamtbild zu formen und Verständnis für Abläufe und Ereignisse im menschlichen Leben zu wecken.“
- „Große Bedeutung der Geschichte für die Gegenwart, sowie für Staat und Gesellschaft.“
- „Vergangenheit ist wichtig, um Gegenwart besser zu verstehen.“
- „Alle drei Fachbereiche (Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie) geben Antworten auf unsere Herkunft und nehmen Bezug auf die Gegenwart.“
- „Interesse an fachübergreifenden gesellschaftspolitischen Zusammenhängen.“
- „Sehnsucht nach dem Überblick, für den in der Kurzsichtigkeit des beruflichen Alltags keine Zeit war.“

Kategorie V: Weiterbildung im eigenen Fachbereich, Vertiefungsinteresse

37 Mal (8,72%) wurde als Grund die Weiterbildung im eigenen Fachbereich oder ein Vertiefungsinteresse genannt. Hierbei geht es den Befragten vor allem darum, vorhandenes Wissen aufzufrischen oder zu vertiefen und den neuesten Forschungsstand in Erfahrung zu bringen.

Kategorie VI: Gute Dozenten in diesen Fachbereichen

10 Mal (2,35%) wurde als Grund für den Besuch von Veranstaltungen in diesen Fachbereichen gute Dozenten angegeben, die das Wissen der Fachbereiche interessant und spannend zu vermitteln wissen.

Auch die hohe Qualität der dargebotenen wissenschaftlichen Inhalte wurde hervorgehoben.

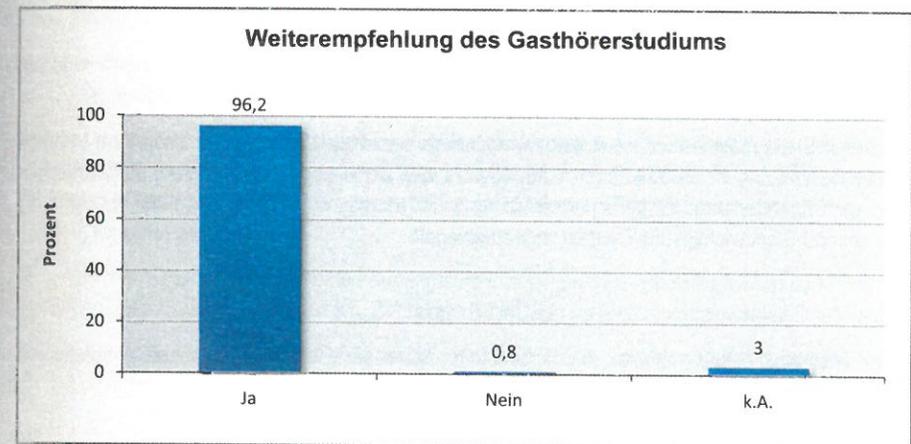
Kategorie VII: Sonstiges

In dieser Kategorie haben wir 14 Nennungen (3,29%) zusammengefasst:

5 Begründungen bezogen sich auf die „geistige Fitness“ im Alter. 3 Mal wurde als Grund für den Besuch der Veranstaltungen in diesen Fachbereichen die Nutzung des erworbenen Wissens für ein Ehrenamt genannt. 3 Personen nutzen ihr Wissen für die eigenen Reisen und für 3 Befragte ist der Veranstaltungsbesuch ein bewusster Ausgleich für ihre berufliche oder nachberufliche Tätigkeit.

Frage 22: Können Sie das Gasthörerstudium an der Universität Stuttgart weiterempfehlen?

96,2% der befragten Gasthörer können das Gasthörerstudium an der Universität Stuttgart weiterempfehlen, lediglich 0,8% können dies nicht.



Auch bei dieser Frage bestand die Möglichkeit, die Antwort zu begründen. Für eine bessere Übersichtlichkeit haben wir die Antworten thematisch wie folgt zusammengefasst:

	Anzahl der Nennungen
1. Gute Dozenten u. qualitativ hochwertige Vorlesungen mit hohem wissenschaftlichen Niveau	58
2. Vielfältiges, umfangreiches und interessantes Angebot an Vorlesungen verschiedener Fachbereiche	52
3. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung, um das eigene Wissen zu erweitern und geistig fit zu bleiben	29
4. Neue Wissenschaftsgebiete können auf hohem Niveau erschlossen werden	21
5. Teilnahme an regulären Veranstaltungen und keine Sondervorlesungen für Gasthörer	11
6. Unbürokratische Registrierung, leichter Zugang, unkompliziert	11
7. Gute Atmosphäre in den Veranstaltungen	8
8. Keine spezielle Vorbildung notwendig (z. B. Abitur), jeder kann so das Angebot nutzen	7
9. Kostengünstig	5
10. Zentrale Lage und gute Erreichbarkeit des Campus Stadtmitte	4
11. Unterstützung durch mediale Angebote z. B. ILIAS	3
12. Individuelle Auswahl der Veranstaltungen möglich	3

Frage 23: Möchten Sie uns noch etwas mitteilen (Lob, Kritik, Anregungen)?

In einer Schlussfrage konnten uns die Gasthörerinnen und Gasthörer ihre Anregungen mitteilen, sowie Lob und Kritik äußern. 46,46 % der Befragten haben diese Möglichkeit auch genutzt.

An dieser Stelle möchten wir die Befragten nochmals selbst zu Wort kommen lassen. Im Rahmen dieser Auswertung ist es allerdings nicht möglich, alle Äußerungen aufzuführen. Wir versuchen aber, im Folgenden ein breit gefächertes Meinungsbild unserer Gasthörer/-innen und vor allem die aus unserer Sicht wichtigsten Themen widerzuspiegeln:

Abbau der Geisteswissenschaften an der Uni Stuttgart

Viele unserer Gasthörer haben die Befürchtung, dass die Geisteswissenschaften sukzessive abgebaut werden und das Angebot daher von Semester zu Semester abnehmen wird:

- „... Mir drängt sich der Eindruck auf, dass hier ein Studiengang (Geschichte; Anm. der Red.) „ausgeblutet“ wird und das, obwohl man darauf stolz ist, sich als „Volluniversität“ bezeichnen zu können.“
- „Bei jedem Semesterbeginn fällt auf, dass das Angebot – gerade für philosophische und geschichtliche Themen – gemindert ist. Sind diese Themen für unsere Jugend nicht mehr von Wert? Macht das Ansehen eines Volkes nur der wirtschaftliche Erfolg?“
- „Ich nehme mit Bedauern zur Kenntnis, dass das Angebot bei der Philosophisch-Historischen Fakultät wohl zurückgefahren wird (...). Man will wohl wieder langsam aber sicher zur Technischen Hochschule zurückkehren.“
- „Ich – und nicht nur ich – habe den Eindruck, dass die Geisteswissenschaften an der Universität Stuttgart zu Gunsten der technischen Wissenschaften allmählich „ausgetrocknet“ werden sollen (...). Eine „Umpolung“ der Universität Stuttgart zu einer Technischen Hochschule wäre tief bedauerlich, und zwar in doppelter Hinsicht: Zum Einen wäre es ein nicht hoch genug einzuschätzender Verlust für die Landeshauptstadt Stuttgart, zum Anderen eine Benachteiligung für viele Studenten. Z. B. für das Lehrfach – aus dem Einzugsgebiet der Universität Stuttgart, die künftig gezwungen wären, an den Universitäten Tübingen oder Heidelberg zu studieren, was mit nicht unerheblichen Mehrkosten für ihre Familien verbunden wäre.“
- „Wenn die Absicht besteht, interessierten Senioren auch künftig ein Studienprogramm anzubieten, sollte man die geisteswissenschaftlichen Angebote nicht weiter dezimieren. Das Team im Fach Geschichte macht einen guten Job!“
- „Bei einem weiteren Abbau der Geschichte – Geistesgeschichte – Wirtschaftswissenschaften wird das Gasthörerstudium zunehmend uninteressant. Beim Wegfall der Geisteswissenschaften in Stuttgart werde ich nicht mehr teilnehmen.“
- „Geisteswissenschaften müssen an der Universität Stuttgart unbedingt erhalten bleiben – nicht nur im Interesse von Pensionären, sondern vor allem im Interesse der jungen Studenten.“

ILIAS-Zugang

Auch in der Schlussbemerkung äußern sich zahlreiche Gasthörerinnen und Gasthörer zum ILIAS-Anmeldeverfahren – und dies vor allem kritisch:

- „Der ILIAS-Zugang ist nicht optimal geregelt (besser geworden). Der Zugriff auf Vorlesungsmaterialien ist zwar zufriedenstellend, wenn man aber einem Kurs (Lektürekurs) Seminar o. ä. besuchen will und das OK des Dozenten erhält, sollte der Zugriff schnell und unkompliziert freigeschaltet werden.“
- „Gasthörer sollten auf Antrag einen Zugang zum Internet der Uni bekommen, über ILIAS hinaus: WLAN Zugang im Campusbereich, Zugriff zur EasyDB.“
- „Die Registrierung für ILIAS ist nicht einfach, da jedes Mal der Dozent gefragt werden muss und die meisten Dozenten nichts über die Einschränkungen für Gasthörer wissen. Aber die Hilfe der Dozenten erfolgt schnell.“
- „Nochmals zum ILIAS-Zugang: Der ILIAS-Zugang vom vorhergehenden Semester muss unbedingt noch ca. 4 Wochen in die Zeit der neuen Vorlesungen des neuen Semesters geöffnet bleiben. Begründung: Im Gegensatz zu den gehetzten Bachelor-StudentInnen will ich als zahlender Senior-Student eine Vorlesung erst einmal anhören und für mich selbst beurteilen, bevor ich mich dafür entscheide. Leider wird dieses selbstverständliche Recht zur Freiheit im Studium den StudentInnen seit Jahren verweigert; bei den SeniorInnen besteht jedoch kein Grund dazu. Und dazu gehört in der „schönen neuen Internetzeit“ selbstverständlich auch der ILIAS-Zugang. Wenn ich mich nach dieser Frist nicht angemeldet habe, können Sie mich ja sperren, nachdem Sie mit einer Woche Vorlauf eine (automatisch generierte) entsprechende Erinnerung/Rückfrage gestartet haben.“
- „Die Schaffung des Zugangs zu ILIAS ist vielen Dozenten unbekannt und braucht oft „Nachhilfe“ vom Gasthörer.“

Gasthörer- und Seniorenstudium

Bezüglich eines Gasthörerstudiums mit der Möglichkeit, an regulären Lehrveranstaltungen teilzunehmen oder der Einführung eines Seniorenstudiums mit eigenem Veranstaltungscurriculum für Ältere sind die geäußerten Meinungen ziemlich eindeutig:

- „Finde gut, dass alle Studierende sind und es keine „Altersuni“ gibt.“
- „Besonders positiv empfinde ich, dass die Vorlesungen nicht speziell nur auf die Gasthörer ausgerichtet sind, sondern in erster Linie für die normal Studierenden bestimmt sind.“
- „Das Studium Generale wird in den Bereichen Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte klar von „grauen Panther“ dominiert: Hier werden auch große Hörsäle mühelos gefüllt. Das darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das Profil der Universität Stuttgart auf ganz anderen Feldern liegt und dort weiterentwickelt werden muss. Die beteiligten Institute (ich habe hier z. B. besonders das Hist. Institut im Auge!) müssen ihre Legitimation daher aus der Ausbildung der Studenten und ihren Forschungsarbeiten herleiten – und dürfen sich nicht auf die zahlreichen Rentner / Pensionäre als Zuhörer berufen. Welchen Stellenwert hat eine Vorlesung / Übung im

konkreten Ausbildungsgang (und auch in der Forschung), das muss die Frage sein – und nicht wie viele Rentner im Hörsaal sitzen!“

- „Als Gasthörer im Gebiet Gesch. Naturwissenschaft + Technik (GNT) muss ich mich als gelernter und 40 Jahre aktiver Wissenschaftler mit Fragen und Kommentaren sehr zurückhalten, denn sonst störe ich in Seminaren die Ausbildung der Studenten. Die Studenten sollten fragen „lernen“ (!) und nicht die Erinnerungen von „Opas“ anhören müssen. Deshalb sage ich nichts mehr, es stört auch den Dozenten. Bin aber kein typischer Gasthörer.“
- „Keinesfalls Seniorenstudium, ich möchte hören, was die Studenten hören. Wäre nutzloser Aufwand für Lehrkräfte, zu teuer.“
- „Gasthörer sind keine Senioren! Sollte dies zusammengelegt werden, müsste ich aufhören als Gasthörerin. Ich schätze gerade das Lernen im raschen Tempo mit aufnahmefähigen Menschen.“
- „Grundsätzlich finde ich die "Stuttgarter Lösung" ohne spezielles Seniorenstudium gut. Im umfangreichen Vorlesungsverzeichnis der Regelstudenten gibt es ebenfalls interessante Dinge für die GH. Dabei ist die Klassifizierung z. B. in Bachelor, Master, Lehramt usw. weniger hilfreich.“

Gasthörergebühren

Einige Gasthörer/-innen äußern sich zum Thema Gebühren:

- „Liefse sich eine gestaffelte Semestergebühr einführen? Ich finde 150 € für eine Veranstaltung zu viel, aber für 5 Veranstaltungen à 2h = 10 Stunden zu wenig. Gibt es Erfahrungen in anderen Universitäten mit Überprüfung, ob überhaupt als Gasthörer eine Anmeldung erfolgte?“
- „Studiengebühren sind in BW abgeschafft, warum müssen Gasthörer/innen einen recht hohen Beitrag bezahlen? Nicht alle GH sind der Gruppe der gut verdienenden pensionierten Studienräte zuzurechnen.“
- „Thema: Gebühren/Die Teilnahmemöglichkeit darf nicht an Gebühren scheitern! Scham vor Offenlegung hoch!“
- „Da ich nie sicher bin, ob alle, die im Hörsaal sitzen, auch zahlen: Kann man auf der Einladung für das jeweils kommende Semester die Anzahl der Gasthörer des zurückliegenden Semesters angeben?“
- „Können sie ca. feststellen wie viele Gasthörer ihren Beitrag bezahlt haben!“
- „Für manchen Rentner sind die Gasthörer-Gebühren belastend. Warum werden sie erhoben, obwohl auch Studiengebühren abgeschafft wurden?“
- „Die Semestergebühr für Gasthörer ist mit 150 € sehr attraktiv.“
- „Die Gasthörergebühr scheint mir recht hoch, vergl. z. B. mit Uni Hohenheim.“
- „Man sollte den Gasthörer/-innen den Verbleib der Gasthörergebühren einmal erläutern. Einmal im Semester sollte auch der Gasthörerstatus überprüft werden (wie viele Gasthörer zahlen?).“

■ „Ich hoffe, dass alle Gasthörer ihre Gebühren bezahlen.“

■ „Anregung möchte ich geben zum aktuellen Beitragssystem. Wäre es nicht denkbar, den Beitrag bzw. die Gebühren zu berechnen nach Anzahl der besuchten Veranstaltungen? Bei einer besuchten Vorlesung pro Semester sind 300 Euro jährlich sehr viel und führt zu Schwarzhörern.“

Ausfall von Veranstaltungen und räumliche/technische Verhältnisse

Die räumlichen und technischen Verhältnisse und der Hinweis auf ausfallende Veranstaltungen sind ein weiteres Thema, das die Gasthörer/-innen in den Schlussbemerkungen beschäftigt hat:

- „Falls eine Vorlesung ausfallen muss, sollte entweder eine Vertretung organisiert werden oder der Ausfall rechtzeitig mitgeteilt werden (z. B. im Internet).“
- „Bitte geben Sie ausfallende Vorlesungen spätestens am frühen Nachmittag im Internet bekannt. Ich bin schon einige Male nach Stuttgart gefahren, um dann vor verschlossenen Türen zu stehen.“
- „Falls eine Vorlesung ausfallen muss, sollte entweder eine Vertretung organisiert werden oder der Ausfall rechtzeitig mitgeteilt werden (z. B. im Internet). Raumgröße der Nachfrage anpassen!“
- „An den Räumlichkeiten hat sich seit 1969 nichts geändert: Hört man auch von anderen Gasthörer/-innen. Im WS saß ich mit zusätzlich dicken Socken und Mantel im Provisorium (gegenüber Bibliothek). Manche hatten eine Mütze auf und Handschuhe an! Heizung?“
- „Kritik: Zustand der Vorlesungsräume im Gegensatz zu den 60er und 70er Jahren teilweise verschmutzt und vergammelt.“
- „Hinweis für Ausfälle, Verschiebungen und Raumänderungen sollten leichter aufrufbar, sofort erkennbar aufgeführt sein.“
- „Die Informationen über Termine / Veranstaltungsräume sind nicht immer aktuell!“
- „Die Mikrofone in den Hörsälen verbessern und die Professoren in deren Gebrauch besser einweisen und sie zwingen, dass sie überhaupt ein Mikrofon benutzen!“
- „Im letzten Semester sowie auch jetzt im Sommersemester gab es immer wieder Probleme mit den Mikrofonen (nicht vorhanden, leerer Akku, störende Vibrationsgeräusche).“
- „Zum Teil sind die Räumlichkeiten sehr beengt (in der Theologie immer, im Sommersemester in der Philosophie).“
- „Den jungen Studierenden muss Vortritt / Vorrang gegenüber den Gasthörer/-innen eingeräumt werden, da sie für ein berufliches Ziel / Berufsausbildung studieren.“
- „Ich genieße es sehr, seit 5 Jahren Gasthörerin zu sein. Schade ist, dass einige Vorlesungen (z. B. Anglistik) in relativ kleinen Räumen gehalten werden müssen, was oft viel Unruhe verursacht.“
- „Die räumlichen Verhältnisse sind teilweise verbesserungsbedürftig.“

Anregungen und Verbesserungsvorschläge

Hier nun Anregungen, die wir – wenn irgend möglich – aufgreifen möchten:

- „Anmeldungen zum Gasthörer-Studium online ermöglichen, bitte. Meines Erachtens sollte hin und wieder überprüft werden, ob alle Gasthörer auch ihren Gasthörer-Ausweis vorweisen können.“
- „Teilnahmemöglichkeiten an Gesprächskreisen in kleinem Rahmen bei fachkompetenter Führung.“
- „Kurse im Bereich Kunst, bei denen man aktiv teilnehmen kann (Malerei...) auch für Gasthörer vermehrt anbieten, das wäre schön!“
- „Mehr Kreatives: z. B. Freihandzeichnen auch für Gasthörer, etwas für Eisenbahnfans.“
- „Es wäre eine gute Idee, wenn Sie im Programmheft erwähnten, dass es auch möglich ist, an regulären Seminaren teilzunehmen nach Rücksprache mit der Lehrperson.“
- „Vorlesungen für Gasthörer (z. B. Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie etc.) könnten mit speziellen Vertiefungsseminaren verbunden werden.“
- „Ich vermisse Kurse zum Umgang mit den neuen Medien (Internet, Facebook usw.) In den Sprachkursen vermisse ich Lektüreangebote (Kurzgeschichte, Kurzromane, Zeitungslektüre).“
- „Mehr Möglichkeiten Fragen zu stellen. / Vielleicht AK's der Gasthörer zu bestimmten Themen.“
- „Senioren interessierende Vorlesungen sollten zeitlich so gelegt werden, dass sie mit dem Senioren-Fahrschein (gültig ab 9.00 Uhr) erreichbar sind.“
- „Kontakt und Verständnis zwischen regulär Studierenden und Gasthörer/-innen könnte z. B. dadurch intensiviert werden, dass die Dozenten Gasthörer aktiv wahrnehmen. Das kann z. B. geschehen, indem Gasthörer aktiver mit ihren Erfahrungen eingebunden werden (Kurzvorträge). Oder: Dozenten sprechen den Anteil der Gasthörer an (?) und diskutieren z. B. konkret den Punkt, wer kann von wem wie profitieren.“
- „Nachdem manche Vorlesungen stark überbelegt sind, würde ich für die regulär Studierenden Plätze / Reihen reservieren.“
- „Gasthörer sollten auch mit Studenten reisen.“
- „Organisieren von Semesterfesten auf dem Campus, damit ordentlich Studierende und Gasthörer-Studierende sich besser kennenlernen können.“
- „Ich freue mich, dass Sie das Marketing für Gasthörer entdecken. Dazu hätte ich folgende Anregungen: Ein Studium Generale Thema pro Semester u. a. mit externen Referenten und Presse Begleitung / Halten Sie Kontakt mit ihren Gasthörer/-innen auch wenn diese ein Semester aussetzen. / Beziehen Sie die Gasthörer stärker ein, indem Sie ihnen die Möglichkeit einer Leistungskontrolle bieten.“
- „Möglichkeit schaffen das Angebot mitbestimmen zu können / Mehr externe Referenten bei "Abendveranstaltungen" anbieten / In Geschichte gab es vor einem Jahr einen wunderbaren

Überblick über Doktorarbeiten die z. Zt. laufen. So lernt man Dinge, für die man sich vorher nicht interessiert hätte.“

Und zum Schluss noch einige Bemerkungen, die uns besonders gefreut haben:

- „Ich bin mit dem Angeboten zufrieden und möchte Sie ermuntern, so weiter zu machen.“
- „Das Studium Generale bereitet einfach Freude.“
- „Ich finde Ihr Angebot hervorragend! Danke!“
- „Großes Lob: Ein tolles Angebot für Senioren!“
- „Das SG ist eine „tolle“ Möglichkeit am Wissensfortschritt teilzunehmen.“
- „Ich bin dankbar, dass es die Möglichkeit des Gasthörer-Studiums gibt. Für nicht mehr im Berufsleben stehende Personen ist es eine schöne Möglichkeit geistig rege zu bleiben.“
- „Ich freue mich und bin der Uni Stuttgart sehr dankbar, dass sie mit dem Studium Generale ein so tolles Angebot für die Weiterbildung in berufsfremden Gebieten für uns Pensionäre zur Verfügung stellt.“

Und zu guter Letzt...

- „Die Uni ist aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken.“

Schlussbemerkung

Abschließend möchten wir noch ein kurzes Fazit unserer Gasthörerbefragung ziehen, in dem wir eine/n typische(n) Gasthörer/-in aus den erlangten Ergebnissen bzw. Durchschnittswerten beschreiben (vgl. auch Christiane Brokmann-Nooren, Ergebnisse einer Befragung von Gasthörernden der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Wintersemester 2006/07):

Der typische Gasthörer bzw. die typische Gasthörerin ist knapp 69 Jahre alt, besitzt eine deutsche Staatsangehörigkeit und wohnt im Schnitt 19 Kilometer von der Universität Stuttgart entfernt. Darüber hinaus besitzt er/sie einen Hochschulabschluss, ist Rentner/-in bzw. Pensionär/-in und war früher entweder in einem ingenieurwissenschaftlichen oder kaufmännischen Beruf oder als Lehrer/-in bzw. Arzt/Ärztin tätig. Von dem Gasthörerstudium hat er/sie von Freunden erfahren. Er/Sie ist Stammhörer/-in, d. h. seit mehr als 10 Semestern an der Universität Stuttgart und besucht durchschnittlich zwei Veranstaltungen pro Semester. Diese Veranstaltungen entstammen den Fachbereichen Geschichte, Kunstgeschichte oder Philosophie. Es bestehen keine signifikanten Kontakte zu regulär Studierenden.

Der/die typische Gasthörer/-in ist sowohl mit dem Registrierungsprozess als auch mit dem Beratungsangebot des Studium Generale zufrieden, hat aber in der Regel auch keinen Bedarf an einer Beratung. Auch mit dem Programmheft und der Internetpräsenz ist er/sie zufrieden, lediglich die Lehr- und Lernplattform ILIAS bereitet ihm/ihr Probleme. Der/die typische Gasthörer/-in legt keinen Wert auf ein Studium Generale-Zertifikat und möchte an der Uni Stuttgart kein Seniorenstudium mit eigenem Veranstaltungscurriculum haben. Seine/Ihre Motivation speist sich hauptsächlich aus dem Interesse für ein bestimmtes Wissenschaftsgebiet und dem Wunsch, sich persönlich weiterzuentwickeln. Konkrete Verwertungsgedanken spielen dabei keine Rolle.

Unser/e Gasthörer/-in sieht sich in der Rolle des Zuhörers. Er/Sie hat somit auch kein Bedürfnis, sein/ihr Wissen und seine/Ihre Erfahrung an Studierende weiterzugeben. Der/die typische Gasthörer/-in bevorzugt die Fachgebiete Geschichte, Kunstgeschichte oder Philosophie, weil diese im früheren Berufsleben oder in der Schule zu kurz kamen. Erwähnenswert ist darüber hinaus, dass er/sie das Gasthörerstudium an der Uni Stuttgart weiterempfehlen kann und das sinkende Angebot in den Geisteswissenschaften mit Sorge verfolgt.

An dieser Stelle möchten wir auch noch kurz auf die wichtigsten Anmerkungen/Kritikpunkte unserer Gasthörer und Gasthörerinnen eingehen:

Allgemeine Probleme mit der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Uns ist bewusst, dass die Vergabe der ILIAS-Zugänge unter Umständen etwas länger dauern kann als gewünscht. Zurzeit können Zugänge nur einmal die Woche beantragt werden. In naher Zukunft wird das Verfahren aber dahingehend geändert, dass registrierte Gasthörerinnen und Gasthörer zusammen mit dem Gasthörerschein einen Registrierungscode bekommen, mit dem sie sich dann selbstständig freischalten bzw. bei ILIAS registrieren können.

Seit dem Wintersemester 2012/2013 finden außerdem spezielle ILIAS-Schulungen für Gasthörer/-innen statt, die den Umgang mit ILIAS erleichtern sollen und in denen die häufigsten Probleme ausführlich besprochen werden.

Abbau der Geisteswissenschaften an der Universität Stuttgart

Hier können wir erst einmal Entwarnung geben: Uns ist nicht bekannt, dass Derartiges geplant ist. Dass sich das Angebot etwas ausgedünnt hat, ist uns auch aufgefallen. Das hängt aber größtenteils mit den neuen Studienstrukturen und den höheren Studentenzahlen zusammen. Allerdings scheint es sich jetzt auf dem aktuellen Niveau eingependelt zu haben, sowohl im Sommersemester 2013 als auch im Wintersemester 2013/2014 sind uns sogar wieder etwas mehr Veranstaltungen gemeldet worden. Leider hat das Studium Generale keinen Einfluss darauf, wie viele Veranstaltungen uns von den Instituten gemeldet werden. Wir sind aber stets bemüht, mögliche „Einbußen“ durch attraktive eigene Veranstaltungen zu kompensieren.

Ausfall von Veranstaltungen

Es kommt immer wieder vor, dass Veranstaltungen ausfallen oder sich terminlich verschieben. Wenn wir über Ausfälle von Institutsveranstaltungen informiert werden, stellen wir sie umgehend auf unsere Homepage (unter der Rubrik „Angebote“). Veranstaltungsausfälle oder Terminverschiebungen werden von vielen Dozenten und Dozentinnen im Übrigen auch über ILIAS (<https://ilias3.uni-stuttgart.de>), den Internetseiten der Institute und über das Online Portal der Uni Stuttgart (<https://lsf.uni-stuttgart.de>) kommuniziert, was wir natürlich ausdrücklich begrüßen.

Abschließend bedanken wir uns nochmals für Ihre Teilnahme an der Befragung, für alle Anregungen, Kommentare und geäußerten Kritikpunkte und hoffen, dass wir auch weiterhin für eine hohe Zufriedenheit beim Gasthörerstudium an der Universität Stuttgart sorgen können.

Ihr Studium-Generale-Team



Zentrum für Lehre und Weiterbildung | zlw

Universität Stuttgart
zlw – Azenbergstraße 16 – 70174 Stuttgart

An alle
Gasthörerinnen und Gasthörer
der Universität Stuttgart

Markus Lion, M.A.
Stellvertretender Leiter des zlw
Leiter des Studium Generale

Telefon
+ 49 (0)711 / 685-83583
Telefax
+ 49 (0)711 / 685-83587
e-mail
markus.lion@zlw.uni-stuttgart.de

Gasthörerbefragung im Sommersemester 2012

Datum: 12. März 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gasthörerinnen, liebe Gasthörer,

die Universität Stuttgart hat die höchste Zahl an Gasthörem in Baden-Württemberg. Grund genug, unsere Gasthörerinnen und Gasthörer etwas besser kennen zu lernen. Dafür haben wir einen Fragebogen entwickelt, der es uns ermöglichen soll, etwas über den Ist-Zustand des „Gasthörerstudiums“ an der Universität Stuttgart zu erfahren, um daraus Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowohl für das Gasthörerstudium, als auch für das Studium Generale abzuleiten.

Bitte helfen Sie uns hierbei, indem Sie den beigefügten Fragebogen ausfüllen und diesen bis spätestens 15. Juni 2012 an uns zurücksenden. Ein unfrankierter Rückumschlag liegt bei (bitte mit 1,45 € frankieren). Sie können den unfrankierten und eincouvertierten Fragebogen auch beim Studium Generale direkt abgeben bzw. einwerfen, in die Hauspost geben oder einen Dozenten bitten, den Fragebogen an uns weiterzuleiten.

Wir möchten Sie außerdem darum bitten, dass Sie bei offenen Fragen keine personenbezogenen Daten und auf dem Rückumschlag keinen Absender aufführen, da die Anonymität sonst nicht gegeben ist. Die Speicherung und Auswertung der Daten durch Mitarbeiter des Zentrums für Lehre und Weiterbildung erfolgt natürlich ebenfalls anonym.

Die Ergebnisse der Befragung werden dann in einem der kommenden Semester in Form einer Broschüre zusammen mit dem Programmheft verschickt und auf dem Campus ausliegen.

Wir danken Ihnen sehr für die Teilnahme an der Gasthörerbefragung und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude beim Gasthörerstudium!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Edith Kröber
Leiterin des zlw

Markus Lion, M.A.
stellv. Leiter des zlw
Leiter des Studium Generale



Gasthörerbefragung des Zentrums für Lehre und Weiterbildung der
Universität Stuttgart – Studium Generale im Sommersemester 2012

I. Persönliche Daten

- Geschlecht** männlich weiblich
- Alter** Jahre
- Staatsangehörigkeit** deutsch eine andere, nämlich:
- Wie weit entfernt wohnen Sie von der Universität Stuttgart?** km
- Welchen höchsten (Bildungs-)Abschluss haben Sie?**
 - keinen Schulabschluss
 - Volksschul-/Hauptschulabschluss
 - Mittlere Reife
 - Abschluss einer Berufsausbildung (Lehre)
 - Meister/in/Techniker/in oder gleichwertig
 - Fachhochschulreife
 - Allgemeine Hochschulreife (Abitur)
 - Hochschulabschluss
 - Promotion
 - Habilitation
 - einen anderen, nämlich:
- Welchen Status haben Sie im Moment?**
 - erwerbstätig
 - erwerbsunfähig
 - Schüler/in
 - Student/in
 - Hausfrau/Hausmann
 - arbeitssuchend/arbeitslos
 - Rentner/in/Pensionär/in
 - einen anderen, nämlich:
- Welche berufliche Tätigkeit üben Sie zurzeit aus bzw. haben Sie ausgeübt?**
.....
.....



II. Gasthörerstudium

8. Wie haben Sie von der Möglichkeit des Gasthörerstudiums an der Universität Stuttgart erfahren? Über...
- die Presse
 - das Internet
 - studierende Kinder
 - Freunde, Bekannte, andere Gasthörer/innen
 - das Programmheft des Studium Generale
 - anderes, nämlich:

9. Seit wann nehmen Sie am Gasthörerstudium teil?

- seit diesem Semester (Sommersemester 2012)
- seit 2-5 Semestern
- seit 6-10 Semestern
- seit mehr als 10 Semestern
- ich nehme in unregelmäßigen Abständen am Gasthörerstudium teil

10. Wie viele Veranstaltungen haben Sie im letzten Semester besucht?

..... Veranstaltung(en)

11. In welchen Fächern haben Sie im letzten Semester Veranstaltungen besucht?

Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Fächer an. Mehrfachnennungen sind möglich.

<p>Sprach- und Geisteswissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Philosophie <input type="checkbox"/> Geschichte <input type="checkbox"/> Kunstgeschichte <input type="checkbox"/> Literaturwissenschaft <input type="checkbox"/> Linguistik 	<p>Ingenieurwissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Maschinenbau <input type="checkbox"/> Konstruktions- und Produktionstechnik <input type="checkbox"/> Energie- und Verfahrenstechnik <input type="checkbox"/> Elektrotechnik <input type="checkbox"/> Architektur <input type="checkbox"/> Informatik und Informationstechnik <input type="checkbox"/> Bauingenieurwesen <input type="checkbox"/> Vermessungswesen
<p>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Erziehungswissenschaft/Pädagogik <input type="checkbox"/> Politikwissenschaften <input type="checkbox"/> Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften 	
<p>Naturwissenschaften und Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Physik <input type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Biologie 	<p>Sonstige Fachrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sprachkurse des Sprachenzentrums <input type="checkbox"/> Arbeitskreise und Veranstaltungen des Studium Generale <input type="checkbox"/> Fachrichtung nicht bestimmbar

12. Welche Art von Kontakten haben Sie zu regulär Studierenden? Mehrfachnennungen möglich.

- es gibt keine Kontakte.
- es gibt fachliche Kontakte (z. B. Referats- oder Arbeitsgruppen).
- es gibt überfachliche/persönliche Kontakte.
- sonstige, nämlich:

13. Wie würden Sie generell das Klima zwischen Gasthörern/innen und Studierenden beschreiben? Bitte kreuzen Sie an.

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| gut | eher gut | neutral | eher schlecht | schlecht |
| <input type="checkbox"/> |

Bitte begründen Sie:

14. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Serviceaspekten des Gasthörerstudiums?

Bitte kreuzen Sie an.

a. mit dem Gasthörerregistrierungsprozess

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| zufrieden | eher zufrieden | teils, teils | eher unzufrieden | unzufrieden |
| <input type="checkbox"/> |

Bitte begründen Sie:

b. mit dem Beratungsangebot des Studium Generale

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| zufrieden | eher zufrieden | teils, teils | eher unzufrieden | unzufrieden |
| <input type="checkbox"/> |

Bitte begründen Sie:

c. mit dem Programmheft des Studium Generale

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| zufrieden | eher zufrieden | teils, teils | eher unzufrieden | unzufrieden |
| <input type="checkbox"/> |

Bitte begründen Sie:

d. mit der Internetpräsenz

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| zufrieden | eher zufrieden | teils, teils | eher unzufrieden | unzufrieden |
| <input type="checkbox"/> |

Bitte begründen Sie:

15. Hätten Sie für die Teilnahme am Gasthörerstudium gerne ein Studium-Generale-Zertifikat?

ja nein

16. Haben Sie Interesse an einem Seniorenstudium mit eigenem Curriculum (z. B. mit festgeschriebener Stunden- und Semesterzahl und einem Abschlusszertifikat)?

ja nein

III. Weiterbildungsmotivation

17. a) Warum nehmen Sie am Gasthörerstudium teil? Bitte kreuzen Sie an. Mehrfachnennungen sind möglich.

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Angabe
1. Ich möchte mich persönlich weiterentwickeln.	<input type="checkbox"/>				
2. Ich möchte meinem Interesse auf einem bestimmten Wissenschaftsgebiet nachgehen.	<input type="checkbox"/>				
3. Ich möchte meine Freizeit sinnvoll nutzen.	<input type="checkbox"/>				
4. Ich möchte am universitären Leben teilhaben.	<input type="checkbox"/>				
5. Ich nutze das Gasthörerstudium zur beruflichen Weiterbildung.	<input type="checkbox"/>				
6. Ich nutze das Gasthörerstudium als Vorbereitung auf eine nachberufliche Tätigkeit (z. B. Ehrenamt).	<input type="checkbox"/>				
7. Ich nutze das Gasthörerstudium als Vorbereitung auf ein Studium.	<input type="checkbox"/>				
8. anderer Grund:					

b) Welcher der genannten Gründe ist der Wichtigste für Sie? Bitte tragen Sie die entsprechende Nummer ein.

Grund Nr.:

18. Möchten Sie in Veranstaltungen lieber...

zuhören sich aktiv einbringen (Diskussionsbeiträge, Referate etc.)

19. a) Würden Sie gerne Ihr Fachwissen und Ihre berufliche Erfahrung ehrenamtlich an Studierende weitergeben?

ja nein

b) Wenn ja, in welcher Form könnten Sie sich vorstellen dies zu tun?

einen Vortrag halten sich als Tutor/in/Betreuer/in engagieren

sonstiges, nämlich:

20. Bitte nennen Sie uns die drei Fachbereiche, für die Sie sich am meisten interessieren? Bitte machen Sie lediglich drei Angaben und vergeben Sie die Ziffern 1 bis 3, wobei 1 dem Fach mit dem höchsten Interesse entspricht, 2 dem Fach mit dem zweithöchsten Interesse und 3 dem Fach mit dem dritthöchsten Interesse.

<u>Sprach- und Geisteswissenschaften</u>	<u>Ingenieurwissenschaften</u>
..... Philosophie	..... Maschinenbau
..... Geschichte	..... Konstruktions- und Produktionstechnik
..... Kunstgeschichte	..... Energie- und Verfahrenstechnik
..... Literaturwissenschaft	..... Elektrotechnik
..... Linguistik	..... Architektur
<u>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>	..... Informatik und Informationstechnik
..... Erziehungswissenschaft/Pädagogik	..... Bauingenieurwesen
..... Politikwissenschaften	..... Vermessungswesen
..... Sozialwissenschaften	<u>Sonstige Fachrichtungen</u>
..... Wirtschaftswissenschaften	..... Sprachkurse des Sprachenzentrums
<u>Naturwissenschaften und Mathematik</u>	..... Arbeitskreise und Veranstaltungen des Studium Generale
..... Mathematik	..... Fachrichtung nicht bestimmbar
..... Physik	
..... Chemie	
..... Biologie	

21. Falls Sie überwiegend Veranstaltungen der Fachbereiche Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie besuchen, können Sie uns die Gründe hierfür nennen?

.....
.....

22. Können Sie das Gasthörerstudium an der Universität Stuttgart weiterempfehlen?

ja nein

Bitte begründen Sie:



Schlussfrage

23. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen (Lob, Kritik, Anregungen etc.)?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 15. Juni 2012 ohne Absenderdaten an die unten stehende Adresse.

**Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der
Gasthörerbefragung!**

Falls Sie Interesse haben, Ihr Fachwissen im Rahmen einer Studium Generale Veranstaltung weiterzugeben, wenden Sie sich bitte an:

Universität Stuttgart
Zentrum für Lehre und Weiterbildung | zlw
Studium Generale
Herrn Markus Lion
Azenbergstraße 16
70174 Stuttgart

Telefon: 0711/685-8 35 83
E-Mail: studium.generale@zlw.uni-stuttgart.de
<http://www.uni-stuttgart.de/sg/>